



**Modulhandbuch**  
für den  
Bachelorstudiengang  
**Gebärdensprachdolmetschen**  
im Vollzeitstudium

Abschlussgrad: Bachelor of Arts (B.A.)

an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut

nach der Studien- und Prüfungsordnung vom 16.10.2019  
in der konsolidierten - nicht amtlichen - Fassung der Ersten Änderungssatzung  
vom 08.08.2023

Stand: 21.12 2023

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorbemerkung .....</b>	<b>4</b>
<b>Modulübersicht.....</b>	<b>5</b>
<b>Modulbeschreibung 1. Semester .....</b>	<b>6</b>
Modul 1.1 DGS I.....	6
Modul 1.2 Deaf Studies I .....	9
Modul 12.3 Projektseminar Gebärdensprachgemeinschaft a .....	11
Modul 12.4 Vorübungen zum Dolmetschen Ia .....	12
Modul 12.5 Sprach- und Translationswissenschaft a.....	13
<b>Modulbeschreibung 2. Semester .....</b>	<b>16</b>
Modul 2.1 DGS II.....	16
Modul 23.2 Deaf Studies IIa .....	19
Modul 12.3 Projektseminar Gebärdensprachgemeinschaft b .....	20
Modul 12.4 Vorübungen zum Dolmetschen Ib .....	21
Modul 12.5 Sprach- und Translationswissenschaft b.....	23
Modul 2.6 Bezugswissenschaft .....	25
<b>Modulbeschreibung 3. Semester .....</b>	<b>27</b>
Modul 3.1 DGS III.....	27
Modul 23.2 Deaf Studies IIb .....	30
Modul 3.3 Vorübungen zum Dolmetschen II .....	31
Modul 34.4 Arbeitssprache Deutsch a .....	33
Modul 34.5 Gebärdensprachdolmetschen als Beruf a.....	35
Modul 3.6 Selbst- und Praxisreflexion I.....	37
<b>Modulbeschreibung 4. Semester .....</b>	<b>39</b>
Modul 4.1 DGS IV .....	39
Modul 4.2 Deaf Studies III .....	42
Modul 4.3 Dolmetschen I .....	43
Modul 34.4 Arbeitssprache Deutsch b .....	46
Modul 34.5 Gebärdensprachdolmetschen als Beruf b.....	47
Modul 4.6 Selbst- und Praxisreflexion II.....	48
Modul 45.7 Forschungswerkstatt a .....	50
<b>Modulbeschreibung 5. Semester .....</b>	<b>51</b>
Modul 5.1 DGS V .....	51
Modul 5.2 Dolmetschen II .....	54

Modul 5.3 Wahlmodul Dolmetschen I .....	56
Modul 5.4 Englisch .....	58
Modul 5.5 Studium Generale .....	59
Modul 45.7 Forschungswerkstatt b.....	61
<b>Modulbeschreibung 6. Semester .....</b>	<b>62</b>
Modul 6.1 Praktikum .....	62
Modul 6.2 Praxisbegleitung.....	64
<b>Modulbeschreibung 7. Semester .....</b>	<b>66</b>
Modul 7.1 DGS VI .....	66
Modul 7.2 Dolmetschen III .....	68
Modul 7.3 Selbst- und Praxisreflexion III.....	70
Modul 7.4 Bachelorarbeit mit BA-Kolloquium .....	72

## Vorbemerkung

Die drei wichtigsten relevanten Dokumente für das Studium sind:

**1) Studien- und Prüfungsordnung (SPO):**

Hier wird verbindlich festgelegt, welche Pflicht- und Wahlpflichtmodule im Rahmen des Studiums absolviert werden müssen sowie deren Semesterwochenstunden und ECTS-Punkte. Es ist zu beachten, dass unter Umständen für unterschiedliche Studienjahrgänge eines Studienganges unterschiedliche SPO-Versionen Gültigkeit haben können.

**2) Semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan (SPP):**

Hier wird festgelegt, welche Veranstaltungen im aktuellen Semester angeboten werden. Außerdem können die Art der Leistungsnachweise bzw. der Prüfungen für das jeweilige Modul entnommen werden.

**3) Modulhandbuch:**

Es ergänzt die Studien- und Prüfungsordnung und den Studien- und Prüfungsplan.

Das vorliegende Modulhandbuch zum Studiengang „Gebärdensprachdolmetschen“ stellt eine ergänzende Rechtsgrundlage zur maßgeblichen Studien- und Prüfungsordnung sowie zum Studien- und Prüfungsplan des Bachelorstudiengangs dar.

Das Modulhandbuch gibt einen expliziten Überblick über die im Bachelorstudium zu absolvierenden Module und beschreibt die einzelnen Module hinsichtlich:

- Festlegung der Modulbezeichnung und der modulverantwortlichen Person
- Platzierung des Moduls im idealtypischen Studienverlauf
- Leistungspunkte (Credit Points) nach ECTS
- Arbeitsaufwand (Workload) für das Modul in Form von Präsenzzeit und Eigenleistung bzw. Selbstlernzeit
  - ➔ Ein ECTS-Punkt entspricht einem durchschnittlichen studentischen Arbeitsaufwand im Präsenz- und Selbststudium (= Workload) von 30 Stunden.
- Qualifikationsziele, Lehrinhalte und Verwendbarkeit des Moduls (diese orientieren sich an Richtlinien der efsli (European Forum of Sign Language Interpreters))
- Lehrformen im Modul
- Teilnahmevoraussetzungen auf Grundlage der Studien- und Prüfungsordnung

Das Studium umfasst sechs theoretische und ein praktisches Studiensemester, das als sechstes Studienplansemester geführt wird. Das Studium schließt mit einer Bachelorarbeit ab.

In das Studium integriert ist ein Studium Generale sowie ein Modul Englisch. Das Studium Generale umfasst insgesamt 6 ECTS-Punkte und das Modul Englisch 4 ECTS-Punkte. Diese Module können in beliebigen Semestern belegt werden. In der Modulübersicht auf der folgenden Seite wird das Studium Generale beispielhaft dem 1. und 5. Semester und das Modul Englisch beispielhaft dem 5. Semester zugeordnet.

Die Module sind überwiegend Pflichtmodule. Beim Studium Generale sowie den Modulen Englisch und „Wahlmodul Dolmetschen I“ handelt es sich um Wahlpflichtmodule.

Im Zweifel gilt die jeweils gültige Studien- und Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs „Gebärdensprachdolmetschen“.

## Modulübersicht

Im idealtypischen Verlauf des Bachelorstudiums „Gebärdensprachdolmetschen“ in Vollzeit werden im Zeitraum von sieben Semestern insgesamt 37 Module mit den entsprechenden Lehrveranstaltungen / Prüfungsleistungen (vgl. semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan) absolviert. Hierbei wird eine Gesamtleistungspunkteanzahl von 210 ECTS erreicht.

1. Semester 30 ECTS	2. Semester 30 ECTS	3. Semester 30 ECTS	4. Semester 30 ECTS	5. Semester 30 ECTS	6. Semester 30 ECTS	7. Semester 30 ECTS
<b>Modul 1.1</b> DGS I <b>12 ECTS</b>	<b>Modul 2.1</b> DGS II <b>12 ECTS</b>	<b>Modul 3.1</b> DGS III <b>8 ECTS</b>	<b>Modul 4.1</b> DGS IV <b>7 ECTS</b>	<b>Modul 5.1</b> DGS V <b>7 ECTS</b>	<b>Modul 6.1</b> Praktikum <b>25 ECTS</b>	<b>Modul 7.1</b> DGS VI <b>5 ECTS</b>
<b>Modul 1.2</b> Deaf Studies I <b>5 ECTS</b>	<b>Modul 23.2</b> Deaf Studies IIa <b>3 ECTS</b>	<b>Modul 23.2</b> Deaf Studies IIb <b>3 ECTS</b>	<b>Modul 4.2</b> Deaf Studies III <b>5 ECTS</b>	<b>Modul 5.2</b> Dolmetschen II <b>8 ECTS</b>	<b>Modul 6.2</b> Praxis- begleitung <b>5 ECTS</b>	<b>Modul 7.2</b> Dolmetschen III <b>8 ECTS</b>
<b>Modul 12.3</b> Projektseminar Gebärdensprach- gemeinschaft a <b>4 ECTS</b>	<b>Modul 12.3</b> Projektseminar Gebärdensprach- gemeinschaft b <b>5 ECTS</b>	<b>Modul 3.3</b> Vorübungen zum Dolmetschen II <b>5 ECTS</b>	<b>Modul 4.3</b> Dolmetschen I <b>6 ECTS</b>	<b>Modul 5.3</b> Wahlmodul Dolmetschen I <b>5 ECTS</b>		<b>Modul 7.3</b> Selbst- und Praxisreflexion III <b>5 ECTS</b>
<b>Modul 12.4</b> Vorübungen zum Dolmetschen Ia <b>2,5 ECTS</b>	<b>Modul 12.4</b> Vorübungen zum Dolmetschen Ib <b>2,5 ECTS</b>	<b>Modul 34.4</b> Arbeitssprache Deutsch a <b>2 ECTS</b>	<b>Modul 34.4</b> Arbeitssprache Deutsch b <b>3 ECTS</b>	<b>Modul 5.4</b> Englisch <b>4 ECTS</b>		<b>Modul 7.4</b> Bachelorarbeit mit BA- Kolloquium <b>12 ECTS</b>
<b>Modul 12.5</b> Sprach- und Translations- wissenschaft a <b>2,5 ECTS</b>	<b>Modul 12.5</b> Sprach- und Translations- wissenschaft b <b>2,5 ECTS</b>	<b>Modul 34.5</b> Gebärdensprachdol- metschen als Beruf a <b>4 ECTS</b>	<b>Modul 34.5</b> Gebärdensprachdol- metschen als Beruf b <b>2 ECTS</b>	<b>Modul 5.5</b> Studium Generale <b>2 ECTS</b>		
<b>Modul 1.6</b> Studium Generale <b>4 ECTS</b>	<b>Modul 2.6</b> Bezugswissen- schaft <b>5 ECTS</b>	<b>Modul 3.6</b> Selbst- und Praxisreflexion I <b>8 ECTS</b>	<b>Modul 4.6</b> Selbst- und Praxisreflexion II <b>5 ECTS</b>	<b>Modul 45.7</b> Forschungs- werkstatt b <b>4 ECTS</b>		
			<b>Modul 45.7</b> Forschungs- werkstatt a <b>2 ECTS</b>			

# Modulbeschreibung 1. Semester

## Modul 1.1 DGS I

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	1.1 DGS I		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	1.1 German Sign Language I		
<b>Sprachniveau des GER</b>	A 2.1		
<b>Modulverantwortung</b>	Margit Hillenmeyer		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsche Gebärdensprache / Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	1. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	12		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	360	180	180
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	12	<p>Theoriebasierte Vorlesung mit Diskussion, Diskurs- und Medienanalyse sowie Erarbeitung von Fachliteratur</p> <p>Eigenständige Rechercharbeit, Erstellung und Diskussion von Präsentationen</p> <p>Direktunterricht (darbietend und erarbeitend): Lehrgespräch und Unterrichtsgespräch, Gruppen- und Partnerarbeiten mit Transferaufgaben, Einzelarbeiten, E-Learning-Elementen, Rollenspielen und Videoanalysen</p>	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden haben grundlegende theoretische Kenntnisse der allgemeinen und angewandten Linguistik schwerpunktmäßig bezogen auf phonologische Aspekte (manuelle und nonmanuelle Komponenten) sowie zum Teil auch auf morphologische und syntaktische Aspekte der Deutschen Gebärdensprache (DGS) bezogen.</li> <li>Sie haben einen Überblick über die Kategorien und die grundlegenden Regeln der ikonischen Gebärden und deren semantischen Feinheiten.</li> <li>Sie verstehen, dass Ikonizität ein grundlegendes Merkmal der DGS ist und die Sprache visuell und anschaulich gestaltet.</li> <li>Sie bekommen vermittelt, dass das Verständnis der Ikonizität entscheidend ist, um die DGS vollständig zu beherrschen und die kulturelle Bedeutung von Gebärdensprachen zu schätzen.</li> <li>Sie verfügen über eine kommunikative Sprachkompetenz in DGS auf der Niveaustufe A2.1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmes für Sprachen (GER) und über vertiefte Gebärdensprachkenntnisse (lexikalische und grammatische Grundlage der DGS).</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie gewinnen einen Einblick über die Bedeutung der Gebärdensprache für die Gehörlosengemeinschaft und bilden ein Bewusstsein für die Kultur und die spezifischen Kommunikationsbedürfnisse gehörloser Menschen.</li> </ul> <p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden haben im Fachbereich Gebärdensprachlinguistik grundlegendes Verständnis und die Fähigkeit, fachspezifische Fragestellungen zu bearbeiten sowie die Ergebnisse zu beurteilen und zu präsentieren.</li> <li>• Sie verfügen über Kompetenzen, die erworbenen Kenntnisse vergleichend auf die beiden Sprachmodalitäten anzuwenden.</li> <li>• Sie erhöhen das visuelle Erkennen des Mundbildes und der Mundgestik über die Lippenbewegungen.</li> <li>• Sie können den ikonischen Gehalt von Äußerungen erkennen und lernen durch Beobachten schneller zu verstehen, was mitgeteilt wird. Dabei entwickeln sie diverse ikonische Ausdrucksformen.</li> <li>• Sie können an Alltagsgesprächen (einfache, routinemäßige Situationen) teilnehmen. Sie sind in der Lage, längere einfache Texte zu produzieren und einfache Erzählungen zu verstehen. Sie können für die interkulturelle Kommunikation wichtige soziale und kulturelle Elemente anwenden.</li> <li>• Sie sind in der Lage, die eigene Sprachkompetenz (Rezeption, Produktion und Interaktion) zu reflektieren und sie zu evaluieren (Europäisches Sprachenportfolio).</li> </ul>
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1.1.1 Gebärdensprachliche Kompetenz I</li> <li>• 1.1.2 Ikonizität in der Deutschen Gebärdensprache</li> </ul> <p>In diesem Modul werden die grundlegenden Forschungsbereiche der Linguistik wie z.B. Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik vor allem in Hinblick auf Gebärdensprachen analysiert. Dabei werden Forschungsergebnisse verschiedener theoretischer und methodischer Ansätze betrachtet, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Gebärdensprachen und Lautsprachen aufzuzeigen. In dieser Vorlesung wird die grundlegende linguistische Terminologie vermittelt. Darüber hinaus führt das Modul in die Grundlagen der Deutschen Gebärdensprache ein. Vermittelt werden grammatikalische und lexikalische Grundlagen auf GER A2.1 (elementare Sprachverwendung). Ein besonderes Augenmerk liegt auf den spezifischen Besonderheiten und Eigenschaften einer visuell-gestischen Sprache. Darüber hinaus wird der Unterschied von Gesten und Gebärden verdeutlicht. Des Weiteren werden das Absehen und seine Herausforderungen geübt.</p>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eichmann, Hanna; Hansen, Martje; Heßmann, Jens (2012): Handbuch Deutsche Gebärdensprache. Sprachwissenschaftliche und anwendungsbezogene Perspektiven. Hamburg: Signum</li> <li>• Papaspyrou, Chrissostomos; Alexander von Meyenn; Matthaei, Michaela; Hermann, Bettina (2008): Grammatik</li> </ul>

	<p>der Deutschen Gebärdensprache aus Sicht gehörloser Fachleute. Hamburg: Signum.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hillenmeyer, Margit; Kleyboldt, Thimo (2021): Deutsche Gebärdensprache Teil 1, Grundkurs für Anfänger mit alltäglichen Gebärden aus Bayern. VIKO-Bayern.</li> <li>• Hillenmeyer, Margit; Kleyboldt, Thimo (2023): Deutsche Gebärdensprache Teil 2, Aufbaukurs für Fortgeschrittene I mit alltäglichen Gebärden aus Bayern. VIKO-Bayern.</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit</b>	Die im Modul vermittelten Kenntnisse bilden die theoretische und praktische Grundlage für den weiteren Erwerb der Deutschen Gebärdensprache. Alle weiteren Kurse zum Erwerb und Ausbau der Sprachkompetenz bauen darauf auf.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine



## Modul 1.2 Deaf Studies I

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	1.2 Deaf Studies I		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	1.2 Deaf Studies I		
<b>Modulverantwortung</b>	Sabine Fries		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	1. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	5		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	150	60	90
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	4	Seminaristische Vorlesung mit Gruppendiskussionen und E-Learning Elementen, projektorientiertes Arbeiten, audiovisuelle Präsentationen, Gruppenarbeiten an Praxisbeispielen, Fallbearbeitungen	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sehen Menschenrechte als Grundlage für das Recht auf volle selbstbestimmte gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen.</li> <li>• Sie kennen die Bedeutung differenztheoretischer Grundbegriffe wie Gleichheit und Verschiedenheit, Heterogenität und Homogenisierung sowie Hybridität und Intersektionalität.</li> <li>• Sie setzen sich mit den gesellschaftlich wirksamen Konstruktionsprozessen von binären Differenzkategorien wie Normalität-Abweichung, Männlich-Weiblich, Eigenes-Fremdes etc. auseinander.</li> <li>• Sie können Kultur als Teil des Alltags und sozialer Praxis begreifen und verstehen Kultur als umfassende Lebensweise.</li> <li>• Sie können Kultur als Terrain der Macht begreifen, auf dem Identität konstruiert wird.</li> <li>• Sie lernen unterschiedliche theoretische Erklärungsansätze kultureller Differenz kennen und kennen kulturelle Produktions- und Rezeptionsbedingungen.</li> <li>• Sie haben einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand der Migrationsforschung und den Diskurszusammenhang der Cultural und Deaf Studies.</li> </ul>		
	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können Diversity-Diskurse für Fragestellungen der Deaf Studies nutzen, sich kritisch-</li> </ul>		

	<p>reflexiv mit ihnen auseinander zu setzen und sich in aktuellen Diskursen zu positionieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie erwerben Kenntnisse über Handlungsmöglichkeiten und die Fähigkeit, den professionellen Umgang mit Diversity zu reflektieren.</li> <li>• Sie können in den unterschiedlichen Handlungsfeldern der Deaf Studies professionell und theoretisch sowie methodisch fundiert handeln.</li> <li>• Sie lernen die Grundzüge einer diversity-orientierten Pädagogik der Vielfalt kennen.</li> <li>• Sie sind in der Lage, das theoretisch erworbene Wissen auf Einzelfälle anzuwenden.</li> </ul>
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1.2.1 Deaf Studies I</li> <li>• 1.2.2 Interkulturelle Kommunikation</li> </ul> <p>Für angehende Gebärdensprachdolmetscher/innen ergibt sich neben der Klärung von praxisrelevanten Kulturbegriffen die Aufgabe, kulturelle Prozesse und die Folge von Kulturalisierungen (auch im eigenen Handeln) zu reflektieren. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, die Wirksamkeit und die Reproduktionsmechanismen von Inklusions- und Exklusionsprozessen zu untersuchen und zu verstehen, wie Vielfalt und Unterschiede entlang gesellschaftlich bedeutender Kategorien behandelt werden. Dies erfordert eine kritische Reflexion über die sozialen und strukturellen Mechanismen, die zur Teilhabe oder Ausschluss bestimmter Gruppen führen. Übergeordnetes Ziel ist die Analyse und Vermeidung von Diskriminierung im Berufsfeld Gebärdensprachdolmetschen und Ausschließung bei gleichzeitiger Verfolgung einer ressourcen- und kompetenzorientierten beruflichen Praxis. In der Veranstaltung Soziologie, Schwerpunkt "Soziale Arbeit und Kultur", werden darüber hinaus soziologische / kulturwissenschaftliche Theorien vermittelt.</p>
<b>Literatur</b>	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul greift theoretische und organisatorische Aspekte des Strukturprinzips „Kultur“ auf. Es steht eng im Zusammenhang mit den Berufsfeldern und berufsethischen Fragestellungen des Gebärdensprachdolmetschens.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine

## Modul 12.3 Projektseminar Gebärdensprachgemeinschaft a

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	12.3 Projektseminar Gebärdensprachgemeinschaft a		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	12.3 Project-based seminar deaf community a		
<b>Modulverantwortung</b>	Sabine Fries		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	1. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	4		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	120	30	90
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	2	Seminaristischer Unterricht, Übungen mit Partnerarbeit, Anwendung	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden erhalten fachlich fundierte, themen- und projektorientierte Angebote.</li> <li>• Sie lernen nach Möglichkeit dabei das Zusammenwirken wissenschaftlicher Methoden und Strategien kennen.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden arbeiten in Teams an realen Projekten oder Fallstudien in verschiedenen Handlungsfeldern.</li> <li>• Sie erwerben methodische Kompetenzen, um praxisorientierte Herausforderungen in verschiedenen Kontexten anzugehen.</li> </ul>		
<b>Literatur</b>	In diesem ersten Teil der Veranstaltung wird projektorientiert ein Blick in die Lebenssituationen tauber Menschen geworfen. Inhalte und Themenobliegen den Studierenden. Sie üben sich darüber hinaus in der Übernahme von Moderation sowie in der Vorbereitung und Präsentation von Kurzvorträgen..		
<b>Literatur</b>	Abhängig von den gewählten Themen wird die Literatur in der Lehrveranstaltung angepasst.		
<b>Verwendbarkeit</b>	Die Lehrveranstaltung bereitet auf die vertiefte Projektarbeit im 2. Semester vor.		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine		

## Modul 12.4 Vorübungen zum Dolmetschen Ia

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	12.4 Vorübungen zum Dolmetschen Ia		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	12.4 Preliminary exercises for interpreting Ia		
<b>Modulverantwortung</b>	Bernhard Osterkorn		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	1. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2,5		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	75	60	15
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	2	Vorlesung, Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, audiovisuelle Präsentation, Gruppendiskussion, Recherchearbeit, Bearbeitung von praktischen Arbeitsaufträgen, Gruppenarbeit zur Themenbearbeitung von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Reflexion	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden lernen die deutsche Sprache zu analysieren und richtig zu gebrauchen.</li> <li>• Ausbau des deutschen Wortschatzes.</li> <li>• Üben von Paraphrasierungen.</li> <li>• Kennenlernen von Unterstützender Technik für das Anfertigen von sprachlichen Produkten.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, eine eindeutige Sprache zu verwenden.</li> <li>• Sie haben einen erweiterten deutschen Wortschatz, den sie anwenden können.</li> </ul>		
<b>Literatur</b>	• 12.4 Deutsch Ausdrucksfähigkeit		
<b>Verwendbarkeit</b>	Wird im Seminar bekanntgegeben.		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Das Modul setzt die Voraussetzungen für alle folgenden Dolmetschmodule.		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine		

## Modul 12.5 Sprach- und Translationswissenschaft a

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	12.5 Sprach- und Translationswissenschaft a		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	12.5 Linguistics and translation science a		
<b>Modulverantwortung</b>	Bernhard Osterkorn		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	1. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2,5		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	75	60	15
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	2	Theoriebasierte Vorlesung mit Diskussion, Aufarbeitung und Diskussion von theoretischen Fachtexten und aktuellen gesellschaftspolitischen Fragestellungen, Diskurs- und Medienanalysen, Erarbeitung des Forschungsstandes, Gruppen- und Partnerarbeiten mit Transferaufgaben, Lektüre- und Textarbeit, eigenständige Recherchearbeit, E-Learning-Elemente; Erstellung und Diskussion von Präsentationen, übergreifende Diskussionsphasen	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden kennen sprachwissenschaftliche Grundlagen und können deren Relevanz und Bedeutung für das Berufsfeld reflektieren.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, sprachwissenschaftliches Wissen mit praktisch erworbenen Kenntnissen zu verknüpfen und so zu einer fundierten Sprachkompetenz zu gelangen.</li> </ul>		
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lüdeling, Anke (2013). Grundkurs Sprachwissenschaft. 1. Aufl. Stuttgart: Klett.</li> </ul>		
<b>Verwendbarkeit</b>	Die im Modul erworbenen Aspekte theoretischen Orientierungswissens sowie praktischen Handlungskompetenzen ermöglichen eine informierte kritische Analyse als Bestandteil professionellen Selbstverständnisses.		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine		

## Modul 1.6 Studium Generale

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	1.6 Studium Generale		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	1.6 General Studies		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozenten/-innen</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch / Englisch/weitere Sprachen		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	1. Semester / jedes Semester / flexible Belegung während des Semesters während des BA-Studiums		
<b>Modultyp</b>	Wahlpflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	4		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	120	90	30
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	4	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch für das Modul Studium Generale (u.a. E-Learning-Elemente, Projektarbeit)	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden wissen, dass das Verstehen von Menschen und ihrer Lebenslagen eine ganzheitliche Sicht auf Menschen erfordert.</li> <li>• Sie wissen, dass Ästhetik und Kultur einen grundlegenden Einfluss auf Menschen und menschliches Verhalten haben.</li> <li>• Sie begreifen ihr Studium über die fachliche Ausbildung hinaus als Gelegenheit zur umfassenden Persönlichkeitsbildung.</li> <li>• Sie lernen die Bedeutung transdisziplinärer wissenschaftlicher Perspektiven.</li> <li>• Sie lernen die Bedeutung von Fremdsprachenerwerb für die eigene Persönlichkeitsentwicklung und fachliche Horizonterweiterung.</li> <li>• Sie entwickeln einen reflektierten ganzheitlichen Bildungsbegriff.</li> <li>• Sie wissen um die sozialetischen und wissenschaftsethischen Implikationen fachspezifischen Handelns.</li> <li>• Sie kennen ihre zivilgesellschaftliche Verantwortung und können verantwortlich mit ihrem fachspezifischen Wissen umgehen und dies reflektieren.</li> </ul>		
	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können ihre eigenen kreativ-musischen Gestaltungskompetenzen ausprobieren und sich neue aneignen.</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie können Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitens anwenden.</li> <li>• Sie können ihre eigene Kreativität und die ihrer Mitstudierenden wahrnehmen und in der Gruppe reflektieren und analysieren.</li> <li>• Sie können ihre erworbenen Qualifikationen für einen trans- und interdisziplinären Dialog nutzen.</li> </ul>
<b>Lehrinhalte</b>	Das Modul repräsentiert das an der Hochschule mit dem WS 2013/14 etablierte fakultätsübergreifende Studium Generale, das Bestandteil jeden Studiengangs der Hochschule Landshut ist. Es umfasst fakultätsübergreifende Lehrangebote, die durch ihre transdisziplinäre Ausrichtung zu allgemeinwissenschaftlichen Bildungsprozessen und zur Persönlichkeitsbildung beitragen sollen.
<b>Literatur</b>	Kann dem aktuell gültigen Modulhandbuch Studium Generale entnommen werden
<b>Verwendbarkeit</b>	Die aus einem breiten fachlich-disziplinären Angebot zu wählenden Veranstaltungen bieten die Möglichkeit des interdisziplinären Austauschs und einer fächerübergreifenden Vernetzung unter den Studierenden.

## Modulbeschreibung 2. Semester

### Modul 2.1 DGS II

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	2.1 Deutsche Gebärdensprache (DGS)		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	2.1 German Sign Language II		
<b>Sprachniveau des GER</b>	A 2.2		
<b>Modulverantwortung</b>	Margit Hillenmeyer		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsche Gebärdensprache		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	2. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	12		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	360	180	180
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	12	Theoriebasierte Vorlesung mit Diskussion, Diskurs- und Medienanalyse und Erarbeitung von Fachliteratur, eigenständige Rechercharbeit; Direktunterricht (darbietend und erarbeitend): Lehrgespräch und Unterrichtsgespräch, Gruppen-, Partner- und Einzelarbeiten zu Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elementen, Rollenspielen und Videoanalysen	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden vertiefen ihr Verständnis der Gebärdensprachlinguistik und setzen sich mit weiteren fachspezifischen Fragestellungen auseinander.</li> <li>• Sie erwerben Kenntnisse bezüglich Methoden und Fragestellungen der Gebärdensprachlinguistik.</li> <li>• Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse grammatischer Aspekte und einen erweiterten Wortschatz.</li> <li>• Sie vertiefen ihr Basiswissen in Bezug auf die Bedeutung der Gebärdensprache für die Gemeinschaft der Gehörlosen und entwickeln ihr Bewusstsein für die Kultur und spezifischen Kommunikationsbedürfnisse gehörloser Menschen weiter.</li> <li>• Sie verfügen auch über Kenntnisse der Vielfalt manuell-visueller Kodierungssysteme und bekommen einen Einblick, wie sich die Sprache wandelt.</li> </ul>		
	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, allgemeine sprachwissenschaftliche Grundlagen auf die Gebärdensprache zu transferieren.</li> </ul>		



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie verfügen über Kompetenzen, ihre theoretischen Kenntnisse auf der Basis verschiedener linguistischer Theorien in die Praxis umzusetzen.</li> <li>• Sie können morphosyntaktische Strukturen, wie z.B. Manipulatorverben, Kongruenzverben u.a. erkennen und einsetzen.</li> <li>• Sie können gebärdensprachliche Raumnutzung sowie Perspektivenwechsel anwenden.</li> <li>• Sie können elementare Sprachfunktionen ausführen und auf sie reagieren, z. B. auf einfache Art Informationen austauschen, Bitten vorbringen, Meinungen und Einstellungen ausdrücken.</li> <li>• Sie können an Alltagsgesprächen teilnehmen. Sie sind in der Lage, längere einfache Texte zu produzieren und einfache Erzählungen zu verstehen.</li> <li>• Sie können für die interkulturelle Kommunikation wichtige soziale und kulturelle Elemente anwenden.</li> <li>• Sie sind in der Lage, gebärdensprachliche Mittel sowie Textsorten und Textfunktionen zu erkennen. Dabei analysieren sie verschiedene DGS-Texte inhaltlich und grammatikalisch.</li> <li>• Sie können verschiedene manuell-visuelle Kodierungssysteme anwenden.</li> <li>• Sie sind in der Lage, sich reflexiv und konstruktiv mit ihren eigenen und den Kompetenzen anderer auseinanderzusetzen.</li> </ul>
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2.1.1 Gebärdensprachlinguistik</li> <li>• 2.1.2 Gebärdensprachliche Kompetenz II</li> <li>• 2.1.3 Struktur und Grammatik der DGS</li> <li>• 2.1.4 Verständnistraining</li> <li>• 2.1.5 Manuell-visuelle Kodierungssysteme</li> </ul> <p>Das Modul führt zur Vertiefung der Gebärdensprachlinguistik bezüglich sprachlicher Mittel (Phonologie, Morphologie und Syntax sowie soziolinguistische und pragmatische Aspekte der DGS). In der Gebärdensprachlinguistik werden die Kenntnisse aus der allgemeinen Sprachwissenschaft auf die Gebärdensprache übertragen.</p> <p>Anhand von Filmmaterialien werden unterschiedliche Grammatikaspekte vermittelt. In rezeptiven und produktiven Übungen können die Studierenden ihren Wortschatz und ihre grammatikalischen Kenntnisse und somit ihre Sprachkompetenz auf die Niveaustufe A2.2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER A2.2 - elementare Sprachverwendung) erweitern und vertiefen. Zum Teil werden ausgehend von schriftlichen deutschen bzw. grafischen Vorlagen Texte in DGS erarbeitet.</p> <p>Ein besonderes Augenmerk liegt auf den speziellen Eigenschaften einer visuellen Sprache (Constructed Action,</p>

	<p>Klassifikatoren, Nutzung des Raumes u. ä.) und deren Einsatz in Produktion und Rezeption.</p> <p>Verschiedene manuell-visuelle Kodierungssysteme wie Fingeralphabet, lautsprachunterstützende Gebärden, phonembestimmtes Manualsystem etc. werden vermittelt. Zusätzlich wird die Absehfähigkeit vertieft.</p>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eichmann, Hanna; Hansen, Martje; Heßmann, Jens (2012): Handbuch Deutsche Gebärdensprache. Sprachwissenschaftliche und anwendungsbezogene Perspektiven. Hamburg: Signum</li> <li>• Papaspyrou, Chrissostomos; Alexander von Meyenn; Matthaei, Michaela; Hermann, Bettina (2008): Grammatik der Deutschen Gebärdensprache aus Sicht gehörloser Fachleute. Hamburg: Signum.</li> <li>• Hillenmeyer, Margit; Kleyboldt, Thimo (2021): Deutsche Gebärdensprache Teil 1, Grundkurs für Anfänger mit alltäglichen Gebärden aus Bayern. VIKO-Bayern.</li> <li>• Hillenmeyer, Margit; Kleyboldt, Thimo (2023): Deutsche Gebärdensprache Teil 2, Aufbaukurs für Fortgeschrittene I mit alltäglichen Gebärden aus Bayern. VIKO-Bayern.</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit</b>	<p>Im Modul werden Gebärdensprachkompetenzen vermittelt, die die Grundlage für die Module 3.1, 3.2, 4.1, 4.3, 5.1, 5.2, 7.1 und 7.2 bilden. Im Weiteren baut dieses Modul auf die im Modul 1.1 erworbenen Kenntnisse auf.</p>
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<p>erfolgreiche Belegung des Moduls Deutsche Gebärdensprache (DGS) A 2.1</p>

## Modul 23.2 Deaf Studies IIa

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	23.2 Deaf Studies IIa		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	23.2 Deaf Studies IIa		
<b>Modulverantwortung</b>	Sabine Fries		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	2. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	3		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	90	45	45
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	3	Lehrvortrag, audiovisuelle Präsentation, Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, Fallbearbeitung, Gruppendiskussionen, Gastvorträge, Recherchearbeit, Lektüre/Textarbeit, Dokumentenauswertung	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen die Grundlagen der Deaf Studies.</li> <li>• Sie wissen um Diskriminierungsformen und um das Zusammenspiel zwischen Mehrheiten- und Minderheitenkulturen.</li> <li>• Sie sind mit den Grundbegriffen der Deaf Studies vertraut und können sich kritisch mit diesen auseinandersetzen.</li> <li>• Sie wissen um die Bedeutung von „Taub-Sein“ für die Identität tauber Menschen.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen die Geschichte der Gebärdensprachgemeinschaften.</li> <li>• Sie kennen die Organisationsformen und -strukturen sowie Ziele der Betroffenenverbände.</li> <li>• Sie können Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Disability Studies und Deaf Studies herausarbeiten.</li> </ul>		
<b>Literatur</b>	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.		
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul bietet das notwendige theoriebasierte Hintergrundwissen für die folgenden Deaf Studies-Module.		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine		

## Modul 12.3 Projektseminar Gebärdensprachgemeinschaft b

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	12.3 Projektseminar Gebärdensprachgemeinschaft b		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	12.3 Project-based seminar deaf community b		
<b>Modulverantwortung</b>	Sabine Fries		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	2. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	5		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	150	30	120
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	2		
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u> Die Studierenden setzen themen- und projektorientierte Kenntnisse aus dem ersten Teil der Lehrveranstaltung weitestgehend selbständig um. Sie setzen sich intensiv mit einem Thema aus der Lebenswelt tauber Menschen auseinander. <ul style="list-style-type: none"> <li>Sie reflektieren dabei ihre Rolle als Studierende und künftige Gebärdensprachdolmetscher:innen.</li> </ul>		
	<u>Anwendungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden arbeiten in Teams an realen Projekten oder Fallstudien in verschiedenen Handlungsfeldern.</li> <li>Sie wenden dabei im stark praxisorientierten Bezug methodische Kompetenzen an.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	In diesem zweiten Teil der Veranstaltung wählen die Studierenden in kleinen Gruppen ein Projektthema aus, mit dem sie sich intensiv beschäftigen wollen. Die Erarbeitungsschritte werden regelmäßig reflektiert und in einem Lerntagebuch dokumentiert. Am Ende des Semesters werden die Projekte im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert,		
<b>Literatur</b>	Abhängig von den gewählten Themen wird die Literatur in der Lehrveranstaltung angepasst.		
<b>Verwendbarkeit</b>	Weiterführende Grundlagen für Forschungsarbeiten und wissenschaftliches Arbeiten.		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Teilnahme an Modul 12.3 Projektseminar Gebärdensprachgemeinschaft a		

## Modul 12.4 Vorübungen zum Dolmetschen Ib

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	12.4 Vorübungen zum Dolmetschen Ib		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	12.4 Preliminary exercises for interpreting Ib		
<b>Modulverantwortung</b>	Thimo Kleyboldt		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	2. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2,5		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	75	60	15
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	4	Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, audiovisuelle Präsentation, Gruppendiskussion, Recherchearbeit, Bearbeitung von praktischen Arbeitsaufträgen, Gruppenarbeit zur Themenbearbeitung von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Videoanalysen, Reflexion, Memoriertraining	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden bauen Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der Memoriertechnik / Gedächtnistraining auf.</li> <li>• Sie lernen die deutsche Sprache zu analysieren und richtig zu gebrauchen.</li> <li>• Sie bauen ihren deutschen Wortschatz aus.</li> <li>• Sie üben das Paraphrasieren.</li> <li>• Sie lernen unterstützende Technik für das Anfertigen von sprachlichen Produkten kennen.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen technische Hilfsmittel und Softwares aus dem Sprachlabor.</li> <li>• Sie können Fertigkeiten der Sprechtechnik einsetzen.</li> <li>• Sie sind in der Lage, dialektfreie, klare Sprache zu verwenden.</li> <li>• Sie haben einen erweiterten deutschen Wortschatz, den sie anwenden können.</li> <li>• Sie können eine Gedächtnisleistung gehörter Texte von 2:50 min abrufen.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 12.4.1 Deutsch: Vertiefung Ausdrucksfähigkeit</li> <li>• 12.4.2 Gedächtnistraining (auditiv)</li> <li>• 12.4.3 Tutorium Sprachlabor</li> </ul>		

	Im Fokus des Moduls stehen Themen des Dolmetschens. Dabei werden neben ersten Grundfertigkeiten insbesondere die für die Praxis notwendigen theoretischen Kenntnisse vermittelt.
<b>Literatur</b>	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul setzt die Voraussetzungen für alle folgenden Dolmetschmodule.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Erfolgreiche Belegung der Module Deutsche Gebärdensprache (DGS) I und II sowie Belegung der Module 12.4 und 12.5 im 1. Semester

## Modul 12.5 Sprach- und Translationswissenschaft b

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	12.5 Sprach- und Translationswissenschaft b		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	12.5 Linguistics and translation science b		
<b>Modulverantwortung</b>	Bernhard Osterkorn		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	2. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2,5		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	75	60	15
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	2	Seminaristischer Unterricht mit Partnerarbeit / Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, angeleitetes selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten, Recherchearbeit, thematische Projektarbeit	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind mit Methoden, Fragestellungen und Theorien der Translationswissenschaft vertraut.</li> <li>• Sie lernen Methoden, Fragestellungen und Theorien der Dolmetschwissenschaft kennen.</li> <li>• Sie verstehen theoretische Aspekte des Dolmetschprozesses.</li> <li>• Sie wissen um die Folgen und Auswirkungen des Dolmetschens.</li> <li>• Sie sind in der Lage, Fragestellungen der allgemeinen und angewandten Translationswissenschaft auf das Gebärdensprachdolmetschen anzuwenden.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Fragestellungen nachzuvollziehen und zu bearbeiten.</li> <li>• Sie zeigen die Fähigkeit, Wissen aus anderen wissenschaftlichen Disziplinen zu transferieren.</li> <li>• Die Studierenden können Dolmetschstrategien benennen, reflektieren und auswerten.</li> <li>• Sie kennen verschiedene Formen des Dolmetschens.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 12.5 Einführung in die Translationswissenschaft</li> </ul> <p>Im Modul werden theoretische Kenntnisse als Hintergrund und Grundlagen für das praktische Gebärdensprachdolmetschen vermittelt. Gegenstand sind Inhalte aus der Translationswissenschaft.</p> <p>Im Bereich Translationswissenschaft wird die Geschichte des Dolmetschens, Übersetzens und der entsprechenden Wissenschaften näher beleuchtet. Aktuelle Theorien, die beim</p>		

	Dolmetschen und Übersetzen unser Handeln unterstützen werden vorgestellt.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M. Snell-Hornby, H. G. Höning, P. Kußmaul &amp; P. A. Schmitt (Hrsg.): Handbuch Translation</li> <li>• Salevsky, Heidemarie: Translation. Ein Kompendium.</li> <li>• Kauz, U.: Didaktik des Dolmetschens und Übersetzens</li> </ul> Weitere werden in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
<b>Verwendbarkeit</b>	Die im Modul erworbenen theoretischen Kenntnisse sind grundlegend für das Verständnis wissenschaftlicher Studien und bieten die theoretische Grundlage für anwendungsorientierte Module in höheren Semestern.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	erfolgreiche Belegung des Moduls 12.5 a (1. Semester).



## Modul 2.6 Bezugswissenschaft

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	2.6 Bezugswissenschaft		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	2.6 Related fields		
<b>Modulverantwortung</b>	NN		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	2. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	5		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	150	90	60
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	4	Seminaristischer Unterricht mit Partnerarbeit / Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, Fallbearbeitung, Gruppendiskussionen	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen die Grundlagen sozialer Ordnung und sozialen Zusammenlebens.</li> <li>• Sie wissen um die Voraussetzungen und Bedingungen des Bezugs von sozialen Leistungen.</li> <li>• Sie kennen den Unterschied zwischen privatem Unterhalt und öffentlichen Leistungen zur Deckung des Lebensbedarfs.</li> <li>• Sie können sich mit Sozialisationsprozessen auseinandersetzen und kennen insbesondere den Prozess und die Herausforderungen der Enkulturation.</li> <li>• Sie sind in der Lage, sich mit Fragen von Mehrheiten- und Minderheitenkulturen auseinanderzusetzen.</li> </ul>		
	<u>Anwendungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können in der praktischen Fallarbeit ihre Rechtskenntnisse einbringen und Aufgaben angemessen bearbeiten.</li> <li>• Sie können die Verrechtlichung von sozialer Arbeit im gesellschaftlichen Zusammenhang beurteilen.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2.6.1 Sozialrecht</li> <li>• 2.6.2 Soziologie des Körpers und der Behinderung</li> </ul> <p>Im Modul werden Kenntnisse zum Sozialrecht vermittelt. Inhalte sind dabei Grundlagen der sozialen Sicherung, der Rechte bei Arbeitslosigkeit, Krankheit, Pflegebedürftigkeit, Behinderung, im Alter, bei Armut und in weiteren besonderen Lebenslagen. In</p>		

	<p>Übungen und Eigenarbeit werden die Inhalte vertieft und angewendet.</p> <p>Darüber hinaus wird ein Einstieg in die Soziologie des Körpers dargestellt und dabei die Rolle des Körpers in der intersektionalen Verwobenheit von Behinderung fokussiert.</p>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trenczek/Tammen/Behlert/von Boetticher: "Grundzüge des Rechts, Studienbuch für soziale Berufe", 4. Auflage, Ernst Reinhardt Verlag München Basel Weitere werden in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit</b>	Die Kenntnisse rechtlicher Hintergründe bieten eine Grundlage für das berufsbezogene Wissen.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Keine

## Modulbeschreibung 3. Semester

### Modul 3.1 DGS III

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	3.1 DGS III		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	3.1 German Sign Language III		
<b>Sprachniveau des GER</b>	B 1.1		
<b>Modulverantwortung</b>	Dawei Ni		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsche Gebärdensprache / Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	3. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	8		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	240	120	120
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	8	Vorlesung / Lehrvortrag verbunden mit audiovisuellen Präsentationen und Bearbeitung von Arbeitsaufträgen, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Diskussion, Videoanalysen Reflexion, Coaching	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, einfache und komplexe grammatikalische Aspekte der Deutschen Gebärdensprache zu erkennen und wiederzugeben.</li> <li>• Sie können Unterschiede zwischen der Deutschen Laut- sowie Schriftsprache und der Deutschen Gebärdensprache benennen und Beispiele dazu anführen.</li> <li>• Sie verfügen über einen großen Wortschatz in der Deutschen Gebärdensprache.</li> <li>• Sie können differenzierte Rollenübernahmen erkennen und unterschiedliche Aktionen wie Constructed Action sowie Constructed Dialogue (CA/CD) unterscheiden.</li> </ul>		
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, längere Produktionen in Deutscher Gebärdensprache zu folgen und diese wiederzugeben.</li> <li>• Sie können einen Sachverhalt (Geschichten, Fachtexte u. ä.) in Deutscher Gebärdensprache ausdrücken.</li> <li>• Sie beginnen, für ihre Produktionen verschiedene sprachliche Register zu verwenden.</li> <li>• Sie sind in der Lage, ihren Sprachgebrauch der jeweiligen Situation anzupassen.</li> <li>• Sie verstehen komplexe Texte und können diese genau wiedergeben.</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie können differenzierte Rollenübernahmen wie CA und CD darstellen und ausführen.</li> </ul>
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3.1.1 Fortsetzung Sprachkompetenz und -praxis der DGS Hier wird intensiv mit Rollenübungen wie CA/CD geübt. Unter anderem werden beispielsweise Bildergeschichten anhand der Bilderbeschreibungen und CA/CD so geübt, bis sie flüssig beherrscht werden. Dabei werden Satzstrukturen wie Satzverbindungen sowie Satzendungen mittels mimische und körperliche Beherrschung geübt. Unter anderem wird geübt, geschriebene Texte möglichst visuell ikonisch darzustellen, mit bisher erlernten Gebärdentechniken.</li> <li>• 3.1.2 Produktion und Rezeption Mittels verschiedener Gebärdensprachvideos wird das Sprachverständnis gefördert, mit dem Ziel das Verständnis gebärdensprachlicher Texte unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade zu vertiefen. Dabei werden typische alltägliche gebärdensprachliche Ausdrucksweisen wie pragmatische Konstruktionen in der DGS unterschiedlicher Textsorten erfasst und analysiert.</li> <li>• 3.1.3 Constructed Action Die Lehrveranstaltung schließt sich als fortführend das Seminar Deutsche Gebärdensprache II an. Bisher erworbene Kenntnisse und die Verständigung in routinemäßigen Situationen, bei denen es sich um einen direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge handelt, werden vertieft und gefestigt. Dabei wird mehr Augenmerk auf Textstrukturen in der DGS gelegt. Der Fokus liegt auf dem aktiven Einüben von komplexen, gebärdensprachlichen Zusammenhängen, bei denen ein zunehmendes Gespür für die Vielfalt gebärdensprachlicher Ausdrucksformen entwickelt werden soll. Auch die Argumentationsfähigkeit wird gefördert. Typische Merkmale wie CA/CD, Verortung, gebärdensprachliche Satzverbindungen und -endungen etc. werden weiter differenziert.</li> </ul>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hillenmeyer, Margit; Kleyboldt, Thimo (2017): Deutsche Gebärdensprache – Teil 2, Aufbaukurs für Fortgeschrittene VIKO Bayern.</li> <li>• Papaspyrou, Chrissostomos; Alexander von Meyenn; Matthaei, Michaela; Hermann, Bettina (2008): Grammatik der Deutschen Gebärdensprache aus Sicht gehörloser Fachleute. Hamburg: Signum.</li> <li>• Fischer, Renate; Kollien, Simon (2006a): Constructed action in DGS: Roses Aktions=Fragmente (Teil I). In: DAS ZEICHEN 72, S. 96-106.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fischer, Renate; Kollien, Simon (2006b): Constructed action in DGS: Roses Aktions=Fragmente (Teil II). In: DAS ZEICHEN 72, S. 448-463.</li> <li>• Fischer, Renate; Kollien, Simon (2014): Constructed Dialogue und „die Hörenden“ in DGS- Erzählungen (Teil I). In: DAS ZEICHEN 98, S. 414-422.</li> <li>• Fischer, Renate; Kollien, Simon (2015): Constructed Dialogue und „die Hörenden“ in DGS- Erzählungen (Teil II). In: DAS ZEICHEN 99, S. 124-138.</li> <li>• Happ, Daniela; Vorköper, Marc Oliver (2006): Deutsche Gebärdensprache: Ein Lehr und Arbeitsbuch. Frankfurt am Main: Fachhochschulverlag</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit</b>	Im Modul werden Sprachkompetenzen vermittelt, die grundlegend für die Wissensbestände sind, die in den Modulen 3.2, 4.1, 4.3, 5.1, 5.3, 6.2, 7.1 und 7.3 Gegenstand sein werden. Im Weiteren baut dieses Modul auf die im Modul 1.1 und 2.1 vorgestellten Kenntnisse auf.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	erfolgreiche Belegung des Moduls DGS I

## Modul 23.2 Deaf Studies IIb

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	23.2 Deaf Studies IIb		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	23.2 Deaf Studies IIb		
<b>Modulverantwortung</b>	NN		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	3. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	3		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	90	75	25
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	5		
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul>		
	<u>Anwendungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden können Diversity- und Menschenrechtsdiskurse für Fragestellungen der Deaf Studies nutzen. Sie positionieren sich im Kontext der Critical Deaf Studies und aktuellen Diskursen zu Themen ihres späteren Berufsfeldes. Sie erwerben Kenntnisse über Handlungsmöglichkeiten . Sie lernen, sich professionell zu Fragen und Themen von Diversity auseinanderzusetzen.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Übergeordnetes Lehrziel ist die Analyse und das Erkennen diskriminierender und ausschließender Verhaltensmuster, in denen sich marginalisierte Gruppen befinden. Die Wirksamkeit und Reproduktionsmechanismen von Inklusions- und Exklusionsprozessen werden dabei analysiert und diskutiert. Dabei stellt sich u.a. die Frage, welche interkulturelle, geschlechtersensible und inklusionsorientierte Handlungskompetenzen Bestandteile der Profession von Gebärdensprachdolmetschenden sind.</p>		
<b>Literatur</b>	Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben		
<b>Verwendbarkeit</b>	Dieses Modul greift Aspekte des Berufsfeldes Gebärdensprachdolmetschen aus der Sicht der Critical Deaf Studies auf. Darüber hinaus vermittelt es fachliches Hintergrundwissen und fördert die kritische (Selbst-)Reflexion.		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine		

## Modul 3.3 Vorübungen zum Dolmetschen II

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	3.3 Vorübungen zum Dolmetschen II		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	3.3 Preliminary exercises for interpreting II		
<b>Modulverantwortung</b>	Thimo Kleyboldt		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	3. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	5		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	150	90	60
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	4	Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, audiovisuelle Präsentation, Gruppendiskussion, Recherchearbeit, Bearbeitung von praktischen Arbeitsaufträgen, Gruppenarbeit zur Themenbearbeitung von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Videoanalysen, Reflexion, Memoriertraining	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden beherrschen die Grundkompetenzen in Notizentechnik und Konsekutivdolmetschen.</li> <li>Sie können kleine Übersetzungen anfertigen.</li> <li>Die Studierenden bauen Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der Memoriertechnik / Gedächtnistraining auf.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, ihre Grundkompetenzen in Dolmetschsituationen anzuwenden, zu analysieren und zu reflektieren.</li> <li>Sie festigen und erweitern ihre Kenntnisse und Fertigkeiten von Dolmetschtechniken.</li> <li>Sie können eine Gedächtnisleistung von 3:10 min (auditive Texte) und 2:10 Min (visueller Texte) abrufen</li> </ul>		
<b>Literatur</b>	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.		

<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul setzt die Voraussetzungen für alle weiteren Dolmetschmodule und bereitet auf das Hospitationspraktikum vor.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	erfolgreiche Belegung der Module DGS I, DGS II, Vorübungen zum Dolmetschen (12.4)



## Modul 34.4 Arbeitssprache Deutsch a

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	34.4 Arbeitssprache Deutsch a		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	34.4 Working language German a		
<b>Modulverantwortung</b>	NN		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	3. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	60	30	30
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	2		
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden haben Zugang zu einer Vielzahl gesprochener und verfasster Texte, die gesellschaftlich relevant sind (z.B. aus den Printmedien, Vorträge, Onlinemedien Literarisches) und können wesentliche von unwesentlichen Informationen unterscheiden.</li> <li>• Die Studierenden sind in Bezug auf aktuelles Zeitgeschehen orientiert.</li> <li>• Sie kennen Fachbegriffe u.a. aus dem Rechtswesen, der Medizin und der Wirtschaft.</li> <li>• Sie kennen die Funktionsweise der gesunden Stimme (Atmung, Indifferenzlage, Resonanz, Vokaleinsatz und Lautstärke).</li> <li>• Die Studierenden verstehen das Potential der plastischen Artikulation.</li> <li>• Die Studierenden kennen den Zusammenhang zwischen Körperwahrnehmung, Körperausdruck und Körperkompetenz.</li> <li>• Sie kennen die Ausspracheregeln der deutschen Standardaussprache.</li> </ul>		
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, gesprochenes Deutsch und deutsche Texte schnell zu erfassen und in verkürzter Form wiederzugeben.</li> <li>• Sie sind in der Lage, sich zu wichtigen gegenwärtigen Entwicklungen in Politik und Gesellschaft cursorisch zu äußern.</li> <li>• Sie können den Duktus und Stil eines gesprochenen oder verfassten Textes nachvollziehen und ihn ggf. bedienen, verstärken oder konterkarieren.</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie sind in der Lage, Fachbegriffe zu verstehen und anzuwenden.</li> <li>• Sie wissen, wie sie ihre Stimme beeinflussen, d. h. Atem wahrnehmen, Indifferenzlage finden, Stimmresonanz erhöhen und guten Vokaleinsatz bilden.</li> <li>• Sie können die plastische Artikulation als Ausdrucksmittel nutzen.</li> <li>• Sie können Spannungen, Stress und Lampenfieber durch gezielte Wahrnehmung und Bewegung beeinflussen und abbauen. Sie können, während sie sprechen, eine angemessene Körperhaltung einnehmen.</li> <li>• Sie sind fähig sich in deutscher Standardaussprache auszudrücken.</li> </ul>
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 34.4 Deutsch Sprachpraxis</li> </ul>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Johannes Schwitalla: Gesprochenes Deutsch (Berlin 2012)</li> <li>• Hans-Werner Eroms: Stil und Stilistik (Berlin 2014)</li> <li>• Sieglinde Eberhart / Marcel Hinderer: Stimm- und Sprechtraining für den Unterricht (Paderborn 2016)</li> <li>• Barbara Maria Bernhard: Sprechen im Beruf (Wien 2003)</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit</b>	4.3 (Dolmetschen I), 5.2 (Dolmetschen II), 7.2 (Dolmetschen III)
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine

## Modul 34.5 Gebärdensprachdolmetschen als Beruf a

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	34.5 Gebärdensprachdolmetschen als Beruf a		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	34.5 The profession of Sign Language Interpreting a		
<b>Modulverantwortung</b>	Anja Bergmann		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	3. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	4		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	120	60	60
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	4	Lehrvortrag, Seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeit, Praktikum	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen das Berufsbild und das Tätigkeitsfeld Gebärdensprachdolmetschen und wissen um die Herausforderungen des beruflichen Alltags.</li> <li>• Sie haben Einblick in berufsrelevante Themen und Fragestellungen.</li> <li>• Sie kennen Berufs- und Ehrenordnungen des Gebärdensprachdolmetschens.</li> <li>• Sie lernen verschiedene Theorien des Dolmetschens kennen.</li> <li>• Sie kennen verschiedene Rollenmodelle des Dolmetschens.</li> </ul>		
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, allgemeines Wissen über den Berufsstand auf ihre Person zu beziehen, zu analysieren und zu reflektieren.</li> <li>• Sie können sich mit den Tätigkeiten von Gebärdensprachdolmetscher:innen kritisch auseinandersetzen und kennen mögliche Problem- und Konfliktfelder.</li> <li>• Sie können sich mit theoretischen ethischen Fragestellungen des Gebärdensprachdolmetschens auseinandersetzen und verschiedene Ehrenkodizes bewerten und gewichten.</li> <li>• Sie sind in der Lage, Herausforderungen in Dolmetscheinsätzen zu analysieren, die mit ihren theoretischen Kenntnissen zum Gebärdensprachdolmetschen und professionellen Selbstverständnis deckungsgleich sind.</li> </ul>		

<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 34.5.1 Ethik und Berufs- und Ehrenordnung</li> <li>• 34.5.2 Allgemeine Dolmetschwissenschaft</li> <li>• 34.5.3 Berufsbild und Einsatzbereiche</li> </ul> <p>Zentraler Bestandteil des Moduls ist das Kennenlernen des Tätigkeitsfeldes Gebärdensprachdolmetschen. Besonders werden dabei die Anforderungen an die Einsatzbereiche von Dolmetscher:innen und die Herausforderungen des Gebärdensprachdolmetschens sowie das professionelle Selbstverständnis geschärft.</p> <p>Ein umfassendes Bild über die freiberufliche Tätigkeit von GSD wird vermittelt.</p>
<b>Literatur</b>	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul bietet die Grundlage für berufsbezogene Module und ist Voraussetzung für die folgenden Praktika (Hospitations- und Dolmetschpraktikum).
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine

## Modul 3.6 Selbst- und Praxisreflexion I

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	3.6 Selbst- und Praxisreflexion I		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	3.6 Self-reflection and reflection on practice I		
<b>Modulverantwortung</b>	Anja Bergmann		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	3. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	8		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	240	45	195
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	3	Praktika, Seminar, praktische Übungen, Selbstreflexion, Gruppenarbeit, Vorträge, audiovisuelle Darstellungen	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen das Berufsbild und das Tätigkeitsfeld Gebärdensprachdolmetschen und wissen um die Herausforderungen des beruflichen Alltags.</li> <li>• Sie haben Einblick in berufsrelevante Themen und Fragestellungen.</li> <li>• Sie kennen Berufs- und Ehrenordnungen des Gebärdensprachdolmetschens.</li> <li>• Sie kennen Strategien zur Lösung von Herausforderungen in Dolmetscheinsätzen.</li> <li>• Sie kennen verschiedene Beobachtungsmethoden und können diese anwenden.</li> </ul>		
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie können sich mit den Tätigkeiten von Gebärdensprachdolmetscher:innen kritisch auseinandersetzen und kennen mögliche Problem- und Konfliktfelder.</li> <li>• Sie können sich mit theoretischen ethischen Fragestellungen des Gebärdensprachdolmetschens auseinandersetzen und verschiedene Ehrenkodizes bewerten und gewichten.</li> <li>• Sie sind in der Lage, Herausforderungen in Dolmetscheinsätzen zu analysieren, die mit ihren theoretischen Kenntnissen zum Gebärdensprachdolmetschen und professionellen Selbstverständnis deckungsgleich sind.</li> <li>• Sie kennen Institutionen, in denen taube Menschen leben und arbeiten, können sich in diese einfühlen und grundlegende Gespräche mit tauben Menschen in</li> </ul>		

	Deutscher Gebärdensprache und ihren verwandten Sprachformen führen.
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• 3.6.1 Orientierungspraktikum</li><li>• 3.6.2 Praxisreflexion Orientierungspraktikum</li><li>• 3.6.3 Vorbereitung Hospitationspraktikum</li></ul>
<b>Literatur</b>	Wird in den Lehrveranstaltungen bekanntgegeben
<b>Verwendbarkeit</b>	Kennenlernen des Berufs und des Arbeitsfeldes. Vorbereitung auf das Dolmetschpraktikum
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine

## Modulbeschreibung 4. Semester

### Modul 4.1 DGS IV

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	4.1 DGS IV		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	4.1 German Sign Language IV		
<b>Sprachniveau des GER</b>	B 1.2		
<b>Modulverantwortung</b>	Dawei Ni		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsche Gebärdensprache / Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	4. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	7		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	210	120	90
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	8	Lehrvortrag verbunden mit audiovisuellen Präsentationen und Bearbeitung von praktischen Arbeitsaufträgen, Gruppenarbeit zur Themenbearbeitung von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Videoanalysen, Reflexion	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden haben einen umfassenden Wortschatz. Sie bauen einen Wortschatz an Fachsprache auf</li> <li>• Sie beherrschen komplexe Strukturen.</li> <li>• Sie erkennen verschiedene Texttypen und sind in der Lage, diese adäquat einzusetzen.</li> <li>• Sie kennen verschiedene Soziolekte.</li> <li>• Bei mundgestischen Ausdrücken können Sie zwischen idiomatischen und adjektivistischen Gebärden unterscheiden.</li> </ul>		
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, Soziolekte zu erkennen und selbst einzusetzen.</li> <li>• Sie können den Gebärdentext inhaltlich in Einführung, Hauptteil und Schlussteil/Fazit gliedern.</li> <li>• Sie sind in der Lage, komplexe grammatikalische Aspekte der Deutschen Gebärdensprache zu erkennen und wiederzugeben.</li> <li>• Sie sind in der Lage, komplexe Produktion in Deutscher Gebärdensprache zu verstehen.</li> <li>• Sie können komplizierte Sachverhalte in der DGS erläutern und dabei sprachspezifische Eigenschaften und Wendungen einsetzen.</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie sind in der Lage, über ein fachlich spezifisches Thema in DGS zu sprechen.</li> <li>• Sie werden bestimmte Redewendungen in DGS richtig verstehen und diese ins Deutsche übersetzen und auch umgekehrt.</li> <li>• Sie gebärden „unübersetzbare“ Redewendungen in LBG korrekt.</li> </ul>
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4.1.1 Textkompetenz Der Fokus liegt auf praktischen Übungen, welche der Erweiterung des Vokabulars aus unterschiedlichen Sachgebieten dienen und zur Nutzung weiterer idiomatischer Gebärden befähigen. Darüber hinaus wird die Textkompetenz gefördert. Speziell wird diesbezüglich auf sechs Texttypen (deskriptiv, narrativ, informativ, explikativ, argumentativ und ästhetisch- kreativ) eingegangen. Im Seminar werden die linguistischen Merkmale dieser Texttypen betrachtet und verschiedene Gebärdentechniken wie die Verwendung von referentiellen Strukturen (Pronomen, Lokal-Index, Kongruenzverben, Constructed Action, Rollenwechsel und Perspektivwechsel) eingeübt.</li> <li>• 4.1.2 Perzeption und Produktion Der Fokus liegt auf der Vertiefung der simultanen Verarbeitung und Produktion sprachsemantischer Informationen. Dabei geht es um die Gestaltung der Kommunikationsstrategien zum Verständnis von unterschiedlichem und teilweise undeutlichem Input unter Berücksichtigung bestimmter Zielgruppen. Unter anderem werden folgende Aspekte berücksichtigt: CA/CD, Sprachwandel, regionale Varietäten, situative Varietäten (Register).</li> <li>• 4.1.3 Redewendung und Idiome Im Seminar werden Konzepte der einzelnen idiomatischen Gebärden erörtert. Es wird angestrebt, deutsche Entsprechungen zu ermitteln und zu überprüfen. Anschließend werden Anwendungen von idiomatischen Gebärden auf Basis von Vorlagen oder eigens entwickelten DGS-Texten erprobt und eingeübt. Nach Möglichkeit wird das bisher erarbeitete Wissen dokumentiert.</li> <li>• 4.1.4 Lautsprachliches Gebärden Hier wird gezeigt, wann, bei welchen Zielgruppen und in welchen Situationen LBG verwendet wird. Mittels Textvorlesungen und auch simultanen Verdolmetschungen wird geübt, wie jedes einzelne Wort in Gebärden übersetzt wird. Unter anderem werden bestimmte Begriffe erlernt, die in</li> </ul>



	der DGS nicht auftauchen wie Präpositionen, Artikel, Flexionen etc.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keller Paul, Jörg; Meili, Aline; Bürgin, Petrea Sophie; Ni, Dawei (2017): Auf dem Weg zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) für Gebärdensprachen. Empirie-basierte Bestimmung von Deskriptoren für Textkompetenz am Beispiel der Deutschschweizer Gebärdensprache (DSGS). In: DAS ZEICHEN, 105, S. 86-97.</li> <li>• Hansen, Martje (2008): Raum und Körperrnutzung in Texten der Deutschen Gebärdensprache (DGS). Teil II: Thematische Entfaltung und graduelle Referenzialität. In: DAS ZEICHEN, 80. S. 442-456.</li> <li>• Niggebaum, Britta (2011): Pronominale Referenz in gebärdensprachlichen Texten. Qualitative Analyse einer Fabel in Deutscher Gebärdensprache. eScripta - Göttinger Schriftenreihe für studentische Germanistik (Bd. 3). Göttingen: Georg-August-Universität Göttingen.</li> <li>• Mally, Gertrud (1993): Redewendungen der Deutschen Gebärdensprache (München). Eine Gehörlose erforscht und lehrt ihre Sprache. Hamburg: Signum Verlag.</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit</b>	Im Modul werden Sprachkompetenzen vermittelt, die grundlegend für die Wissensbestände sind, die in den Modulen 4.4, 5.1., 5.3, 6.2, 7.1 und 7.3 Gegenstand sein werden.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	erfolgreiche Belegung des Moduls DGS II

## Modul 4.2 Deaf Studies III

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	4.2 Deaf Studies III		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	4.2 Deaf Studies III		
<b>Modulverantwortung</b>	Sabine Fries		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	4. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	5		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	150	60	90
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b> Lehrvortrag verbunden mit audiovisuellen Präsentationen und Bearbeitung von seminaristischen Arbeitsaufträgen, Gruppenarbeit zur Themenbearbeitung von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Diskussionsgruppen, Videoanalysen, Reflexion	
	4		
<b>Qualifikationsziele</b>	Orientierungswissen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen die Grundlagen der Deaf und Disability Studies.</li> <li>• Sie können das Zusammenspiel zwischen Mehrheiten- und Minderheitenkulturen.</li> <li>• „Taub-Sein“ kann in seiner Vielfalt gesellschaftlich-kritisch eingeordnet werden.</li> </ul>		
	<u>Anwendungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen individuelle und gruppenbezogene Identitätskonstruktionen sowie Intersektionalitätserfahrungen innerhalb der Gebärdensprachgemeinschaften</li> <li>• Dazu gehören das Wissen um multilinguale und multimodale Sprachverwendung, Spracherwerbs- und Sprachdeprivationserfahrungen, eigene Behinderungserfahrungen Religionszugehörigkeiten, Herkunft, Migrations- und Fluchterfahrungen, Genderzugehörigkeit, sexuelle Orientierung, Alter, Bildungsstatus, sozioökonomischer Status und BIPOC sowie Taubsein und Taubblindsein.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4.2.1 Deaf Studies</li> <li>• 4.2.2 Einführung in die Disability Studies</li> </ul>		

<b>Literatur</b>	Wird in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
<b>Verwendbarkeit</b>	Dieses Modul zielt darauf hin, das künftige Berufsfeld und der gesellschaftlichen Kontext, in dem es verankert ist, kritisch und reflektierend zu betrachten.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Deaf Studies I-III

## Modul 4.3 Dolmetschen I

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	4.3 Dolmetschen I		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	4.3 Interpreting I		
<b>Modulverantwortung</b>	Anja Bergmann		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	4. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	6		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	180		90
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	6	Vorlesung, Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, audiovisuelle Präsentation, Gruppendiskussion, Recherchearbeit, Bearbeitung von praktischen Arbeitsaufträgen, Gruppenarbeit zur Themenbearbeitung von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Rollenspiele, Videoanalysen, Reflexion	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen Methoden, um sich auf Dolmetscheinsätze vorzubereiten.</li> <li>• Sie kennen die wichtigsten Konzepte, Modelle und Methoden innerhalb der Disziplin und können diese kritisch analysieren.</li> <li>• Sie sind in der Lage, eigene und andere Produktionen unter verschiedenen Aspekten (Sprachgebrauch, Grammatik, Stil, Wortwahl, Sprechstil, Register, Kulturangemessenheit, Genauigkeit etc.) auszuwerten und zu analysieren.</li> <li>• Sie können die eigenen Stärken und Schwächen benennen.</li> <li>• Die Studierenden beherrschen die Grundkompetenzen in Notizentechnik und Konsekutivdolmetschen.</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sie können kleine Übersetzungen anfertigen</li><li>• Sie wissen um die sozialen Faktoren innerhalb eines Dolmetschprozesses.</li><li>• Sie wissen um die Verantwortung bei der Verdolmetschung.</li></ul>
--	---

	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, eigenständige, akkurate Verdolmetschungen anzufertigen.</li> <li>• Sie sind in der Lage, ihre Arbeit angemessen zu reflektieren, Auslassungen und Veränderungen nachzuvollziehen und zu analysieren.</li> <li>• Sie berücksichtigen in ihren Verdolmetschungen den Kulturaspekt und sind in der Lage kulturell angepasste Verdolmetschungen zu erstellen.</li> <li>• Sie setzen für ihre Verdolmetschungen verschiedene Dolmetschstrategien ein.</li> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, ihre Grundkompetenzen in Dolmetschsituationen anzuwenden, zu analysieren und zu reflektieren.</li> <li>• Sie festigen und erweitern ihre Kenntnisse und Fertigkeiten von Dolmetschtechniken.</li> <li>• Sie sind in der Lage, Dolmetschstrategien einzusetzen.</li> <li>• Sie wissen, wie sie sich auf Dolmetscheinsätze vorbereiten können.</li> </ul>
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4.3.1 Grundkompetenz Dolmetschen</li> <li>• 4.3.2 Dolmetschtechniken</li> <li>• 4.3.3 Dolmetschen in verschiedenen Settings</li> </ul> <p>In diesem Modul wird der selbstkritische Blick auf eigene Arbeiten geschult, das simultane Dolmetschen wird eingeübt und besondere Aspekte des Dolmetschens werden hervorgehoben. Zudem werden weitere Dolmetschtechniken, wie z.B. das Übersetzen vom Blatt und Konsektivdolmetschen, trainiert.</p>
<b>Literatur</b>	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
<b>Verwendbarkeit</b>	Dieses Modul dient der Vorbereitung auf das Modul 5.2, auf das Dolmetschpraktikum im 6. Semester und des Moduls 7.2.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	erfolgreiche Belegung der Module Vorübungen zum Dolmetschen 1. – 3. Semester

## Modul 34.4 Arbeitssprache Deutsch b

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	34.4 Arbeitssprache Deutsch b		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	34.4 Working language German b		
<b>Modulverantwortung</b>	Anja Bergmann		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	4. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	3		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	90	30	60
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	2	Praktische Übungen, Gruppenarbeit, Reflexion	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen die Funktionsweise der gesunden Stimme (Atmung, Indifferenzlage, Resonanz, Vokaleinsatz und Lautstärke).</li> <li>• Die Studierenden verstehen das Potential der plastischen Artikulation.</li> <li>• Die Studierenden kennen den Zusammenhang zwischen Körperwahrnehmung, Körperausdruck und Körperkompetenz.</li> <li>• Sie kennen die Ausspracheregeln der deutschen Standardausprache.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie wissen, wie sie ihre Stimme beeinflussen, d. h. Atem wahrnehmen, Indifferenzlage finden, Stimmresonanz erhöhen und gesunden Vokaleinsatz bilden.</li> <li>• Sie können die plastische Artikulation als Ausdrucksmittel nutzen.</li> <li>• Sie können Spannungen, Stress und Lampenfieber durch gezielte Wahrnehmung und Bewegung beeinflussen und abbauen.</li> <li>• Sie können, während sie sprechen, eine angemessene Körperhaltung einnehmen.</li> <li>• Sie sind fähig sich in deutscher Standardausprache auszudrücken.</li> </ul>		
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 34.4.1 Atem-, Stimm- und Sprechtechnik</li> </ul>		
<b>Literatur</b>	Sieglinde Eberhart / Marcel Hinderer: Stimm- und Sprechtraining für den Unterricht (Paderborn 2016); Barbara Maria Bernhard: Sprechen im Beruf (Wien 2003)		
<b>Verwendbarkeit</b>	Module 5.2, 6.1 und 7.2		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine		

## Modul 34.5 Gebärdensprachdolmetschen als Beruf b

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	34.5 Gebärdensprachdolmetschen als Beruf b		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	34.5 The profession of Sign Language Interpreting b		
<b>Modulverantwortung</b>	NN		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	4. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	60	30	30
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	2	Vorlesung, Anwenden des Wissens, Gruppendiskussion, Vorträge	
<b>Qualifikationsziele</b>	In diesem Modul erweitern die Studierenden ihre Grundkompetenzen und lernen Dolmetschsituationen und die dabei möglichen Dynamiken, sozialen Faktoren und Handlungsmöglichkeiten kennen.		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen Methoden, Fragestellungen und Theorien der Dolmetschwissenschaft.</li> <li>• Sie verstehen theoretische Aspekte des Dolmetschprozesses.</li> <li>• Sie wissen um die Folgen und Auswirkungen des Dolmetschens. Sie sind in der Lage, Fragestellungen der allgemeinen und angewandten Translationswissenschaft auf das Gebärdensprachdolmetschen anzuwenden.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 34.5.1 Vertiefung Dolmetschwissenschaft</li> </ul>		
<b>Literatur</b>	Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben		
<b>Verwendbarkeit</b>	Dolmetschen I-III		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Module 34.5a; 12.4; 12.5		

## Modul 4.6 Selbst- und Praxisreflexion II

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	4.6 Selbst- und Praxisreflexion II		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	4.6 Self-reflection and reflection on practice II		
<b>Modulverantwortung</b>	Anja Bergmann		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	4. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	5		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	150	60	90
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	4	Kollegiale Beratung, Supervision, Seminar, Vorlesung, Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, Gruppendiskussion, Bearbeitung von praktischen Arbeitsaufträgen, audiovisuelle Präsentation, Gruppenarbeit zur Themenbearbeitung von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Reflexion, physische Übungen und Erfahrungen	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden verfügen über Kenntnisse aus den Bereichen Supervision und kollegialer Beratung sowie in konstruktiver Gesprächsführung.</li> <li>• Sie wissen um die Bedeutung und den Wert von Reflexion, Feedback und kollegialer Unterstützung.</li> <li>• Sie wissen, wie sie ihr eigenes und das Handeln anderer bewerten und konstruktive Kritik geben können.</li> <li>• Sie wissen um die Relevanz von Supervision für das professionelle Handeln.</li> <li>• Sie verfügen über ein theoretisches Grundwissen zu den Themen menschlicher Kommunikation und menschlichen Verhaltens.</li> <li>• Die Studierenden kennen die gesundheitlichen Risiken, die der Beruf des/der Gebärdensprachdolmetscher/in mit sich bringt.</li> <li>• Sie wissen, was Stress ist und wie sie damit im Alltag umgehen können.</li> </ul>		
	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können unterschiedliche Methoden anwenden, um im Team kollegial zusammenzuarbeiten.</li> <li>• Sie verfügen über basales Methodenwissen in unterschiedlichen Verfahren von Supervision.</li> <li>• Sie sind in der Lage, Methoden konstruktiver Gesprächsführung einzusetzen und sie zu evaluieren.</li> </ul>		



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie können ihre konzeptionellen methodischen Überlegungen und die Durchführung dokumentieren.</li> <li>• Sie haben eine basale Reflexionskompetenz erworben.</li> <li>• Die Studierenden können anhand von Beobachtungen des Alltags tätiger GSD die Handlungen dieser reflektieren, für sich einordnen und für sich Schlüsse für den eigenen späteren Berufsalltag ziehen.</li> <li>• Sie wissen, wie sie sich vor Berufskrankheiten schützen können.</li> <li>• Sie kennen Entspannungs- und Stressbewältigungstechniken und können diese bei Bedarf anwenden.</li> <li>• Elernte Beobachtungsmethoden werden im Hospitationspraktikum angewendet.</li> <li>• Die gemachten Beobachtungen im Rahmen des Hospitationspraktikums werden in einer Reflektion über dieses in einem Portfolio zusammengefasst.</li> </ul>
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4.6.1 Kollegiale Unterstützung und Beratung</li> <li>• 4.6.2 Reflexion Hospitationspraktikum</li> <li>• 4.6.3 Hospitationspraktikum</li> <li>• 4.6.4 Stressabbau und Entspannungstechniken</li> </ul>
<b>Literatur</b>	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
<b>Verwendbarkeit</b>	Module 4.3, 5.2, 6.1 Praktikum, Vorbereitung auf Prüfungen, Vorbereitung auf den Berufseinstieg, Alltag und späteres Berufsleben
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine

## Modul 45.7 Forschungswerkstatt a

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	45.7 Forschungswerkstatt a		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	45.7 Research workshop a		
<b>Modulverantwortung</b>	Sabine Fries		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache / Englisch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	4. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	60	30	30
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	2	Seminaristischer Unterricht mit Partnerarbeit/ Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, angeleitetes selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten, Recherchearbeit, thematische Projektarbeit	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind mit aktueller Forschung zur Gebärdensprache vertraut.</li> <li>• Sie kennen den Forschungsstand im Bereich Deaf Studies/ Disability Studies.</li> <li>• Sie sind mit aktuellen Forschungsthemen im Bereich Gebärdensprachdolmetschen vertraut.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, sich Wissen aus der Literatur anzueignen.</li> <li>• Sie können aktuelle Themen benennen, analysieren und diskutieren.</li> <li>• Sie sind in der Lage, kleine eigene Forschungsthemen zu bearbeiten und darüber zu berichten.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	Im Modul werden aktuelle Forschungserkenntnisse vermittelt und die Studierenden befähigt, eigene Forschungsarbeiten anzufertigen.		
<b>Literatur</b>	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.		
<b>Verwendbarkeit</b>	Dieses Modul bereitet auf die Anfertigung eines eigenen Forschungsprojektes in 45.7b vor		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine		

## Modulbeschreibung 5. Semester

### Modul 5.1 DGS V

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	5.1 DGS V		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	5.1 German Sign Language V		
<b>Sprachniveau des GER</b>	B 2.1		
<b>Modulverantwortung</b>	Thimo Kleyboldt		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsche Gebärdensprache / Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	5. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	7		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	210	105	105
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	7	Lehrvortrag verbunden mit audiovisuellen Präsentationen und Bearbeitung von praktischen Arbeitsaufträgen, Gruppenarbeit zur Themenbearbeitung von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Videoanalysen, Reflexion	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden verfügen über einen erweiterten Wortschatz, der auch Fachterminologie einschließt.</li> <li>• Sie verstehen den Inhalt eines klar strukturierten, längeren Gebärdentextes.</li> <li>• Sie erkennen in einem Gebärdentext die Übergänge zwischen Einleitung, Hauptteil und Schlussteil/Fazit.</li> <li>• Sie wissen um besondere sprachliche Bedürfnisse der Zielgruppen und können diese einschätzen und eine angemessene Sprache wählen.</li> <li>• Sie kennen unterschiedliche Kommunikationsformen (taktiles Gebärden, Lormen, u. a.).</li> </ul>		
	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind sicher in der Rezeption und Perzeption von Gebärdensprachlichen Äußerungen (unter Verwendung der zentralen Elemente der Deutschen Gebärdensprache).</li> <li>• Sie kennen besondere Phänomene der Grammatik der Deutschen Gebärdensprache.</li> <li>• Sie stellen Erfahrungen und Sachverhalte gegenüber anderen zusammenhängend in DGS dar, können z.B. berichten, erzählen, argumentieren und bewerten (interaktiv-monologisches Sich-Mitteilen).</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie halten zusammenhängende Texte in DGS zu vertrauten Themen aus ihrem Interessengebiet auf einem Medium fest.</li> <li>• Sie erfahren ihre pragmatische und soziolinguistische Kompetenz und ergänzen ihre Meinung, die sie für wichtig erachten.</li> <li>• Sie passen die Gebärdenverwendung an die Gesprächspartner:innen an und benutzen ein angemessenes Sprachregister.</li> </ul>
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>5.1.1 Gebärdensprachliche Textgestaltung</b> In diesem Seminar nehmen die Studierenden gebärdensprachliche Texte visuell sinnerfassend und fundiert auf, reflektieren selbständig gezielt über unterschiedliche Arten von Texten sowohl in Schriftsprache als auch in Gebärdensprache. Angepasst an das jeweilige Gesprächsgegenüber verwenden sie die entsprechende Sprache und nutzen somit das Code Switching. Sie setzen sich mit Inhalten und Figuren aus den gebärdensprachlichen Medien auseinander und reflektieren über die Wirkung der Medien sowie über ihre eigene Mediennutzung. Es werden eigenständige Arbeiten von Studierenden erwartet, wie Referate oder Präsentationen.</li> <li>• <b>5.1.2 Gebärdentechniken</b> In diesem Seminar vertiefen die Studierenden in zahlreichen Übungen wie verschiedene Textkonstruktionen in DGS ausgedrückt werden können. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Vertiefen von Gebärdentechniken anhand von verschiedenen Texten und ist die Vertiefung von gebärdensprachlichen Erzähltechniken; zum Beispiel wie ein schriftlicher Text in DGS ausgedrückt werden kann. Mit Hilfe unterschiedlichste Gebärdensprachfilme wird die Rezeptionsfähigkeit geschult und die Aufnahmefähigkeit sensibilisiert.</li> <li>• <b>5.1.3 Anwendungen und Konversation</b> In diesem Seminar gewinnen die Studierenden die vorhandenen Kenntnisse und Fertigkeiten in Gebärdensprache. Dabei vertiefen sie ihre Kenntnisse in der Grammatik und wenden sie in der gebärdensprachlichen Kommunikation bewusst an. Sie verbessern ihre Ausdrucksfähigkeit, steigern ihr Gebärdensprachgefühl und erfahren Sprache, die für die eigene Äußerungsbereitschaft nutzbar gemacht werden kann.</li> <li>• <b>5.1.4 Taktilen Gebärden + Lormen</b> In dieser Lehrveranstaltung werden Grundlagen des Lormens und des taktilen Gebärdens vermittelt, auch Wissenswertes über die Taubblindheit und eine kurze Berufsbeschreibung</li> </ul>

	<p>über Taubblindenassistenz. Dabei geht es darum, wie Inhalte an taubblinde Menschen vermittelt werden können und welche Aspekte dabei berücksichtigt werden müssen.</p> <p>Im Modul werden Kenntnisse der Deutschen Gebärdensprache weiter ausgebaut und gefestigt. Dabei wird vermehrt Fachterminologie aus verschiedenen Sachgebieten einbezogen.</p>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keller Paul, Jörg; Bürgin, Petrea Sophie; Meili, Aline; Ni, Dawei (2020). Die Skalen und Beispieldeskriptoren des GeR: Gebärdenkompetenz. In: Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Begleitband, S. 168-200. Stuttgart: Klett.</li> <li>• Keller Paul, Jörg; Meili, Aline; Bürgin, Petrea Sophie; Ni, Dawei (2018): Deskriptoren zur gebärdensprachlichen Textstrukturierung im GER für Gebärdensprachen. In: DAS ZEICHEN 109, S. 242-251.</li> <li>• Hansen, Martje/Heßmann, Jens (2013): Register und Textsorten in der Deutschen Gebärdensprache: Eine korpusbasierte Annäherung. Zeitschrift für angewandte Linguistik 58/1, S. 133–165.</li> <li>• Arbeitsgemeinschaft der TBA-Qualifizierungsinstitute (AGTI) (Hrsg.) (2015): Taubblinden-Assistenz. Ein Lehrbuch. Heidelberg: Median-Verlag von Killisch-Horn.</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit</b>	Im Modul werden Sprachkompetenzen vermittelt, die grundlegend für die Wissensbestände sind, die in den Modulen 5.3, 6.2, 7.1 und 7.3 Gegenstand sein werden.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	erfolgreiche Belegung des Moduls DGS III

## Modul 5.2 Dolmetschen II

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	5.2 Dolmetschen II		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	5.2 Interpreting II		
<b>Modulverantwortung</b>	Anja Bergmann		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	5. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	8		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	240	75	165
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	5	Vorlesung, Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, audiovisuelle Präsentation, Gruppendiskussion, Recherchearbeit, Bearbeitung von praktischen Arbeitsaufträgen, Gruppenarbeit zur Themenbearbeitung von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Rollenspiele, Videoanalysen, Reflexion	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können verschiedene Konzepte und Methoden einsetzen, um eigene und andere Verdolmetschungen zu analysieren.</li> <li>• Sie können Mechanismen anwenden, um Kommunikation aufrechtzuerhalten und wiederaufzunehmen.</li> <li>• Sie wissen um ihre Eigenen Fähigkeiten, können sich selbst adäquat einschätzen.</li> <li>• Sie wissen, was der Berufsalltag praktisch von ihnen fordert und wie sie mit Herausforderungen umgehen können.</li> <li>• Sie sind sich des Umgangs mit ihren Praktikumsanleitungen bewusst, ebenso über ihre Rollen und Aufgaben während der Praktika.</li> </ul>		
	<u>Anwendungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, ihre Fähigkeiten, mit der Bezugsgruppe zu interagieren, kritisch zu reflektieren und die eigene Akzeptanz zu evaluieren.</li> <li>• Sie können Repariermechanismen adäquat angepasst einsetzen.</li> <li>• Sie sind in der Lage, spontane Verdolmetschungen anzufertigen.</li> <li>• Sie können Bedürfnisse besonderer Personengruppen benennen und ihre Verdolmetschung daran anpassen.</li> <li>• Sie können sich sowohl bei Verdolmetschungen in DGS und Deutsch angemessen ausdrücken.</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie können Dolmetschstrategien anwenden.</li> <li>• Sie können das gelernte theoretische Wissen praktisch anwenden.</li> </ul>
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 5.2.1 Gesprächsdolmetschen</li> <li>• 5.2.2 Dolmetschen in die Deutsche Lautsprache</li> <li>• 5.2.3 Vorbereitung Dolmetschpraktikum</li> </ul> <p>Im Modul erweitern die Studierenden ihre Grundkompetenzen und lernen Dolmetschsituationen und die dabei möglichen Dynamiken, sozialen Faktoren und Handlungsmöglichkeiten kennen. Sie erlangen Sicherheit im Textverständnis und lernen kulturelle Aspekte der Textübertragung kennen. Zudem wird auf das Dolmetschpraktikum vorbereitet.</p>
<b>Literatur</b>	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
<b>Verwendbarkeit</b>	5.3, 7.2 und 6.1 Dolmetschpraktikum
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	erfolgreiche Belegung der Module 4.1 DGS IV und Vorübungen zum 4.3 Dolmetschen I

## Modul 5.3 Wahlmodul Dolmetschen I

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	5.3 Wahlmodul Dolmetschen I		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	5.3 Elective module interpreting I		
<b>Modulverantwortung</b>	Anja Bergmann		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	5. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Wahlpflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	5		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	150	75	75
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	5	Dolmetschen von Lehrveranstaltungen, Seminaren und Vorlesungen in anderen Fakultäten und Fachbereichen, Gruppenübungen, Gruppendiskussion, Vorlesung, Vorträge, praktische Übungen, Supervision, kollegialer Austausch, Reflexion	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen Fachterminologie und sind in der Lage, Verdolmetschungen in verschiedenen Sachgebieten anzufertigen.</li> <li>• Sie wissen um Strategien und Möglichkeiten, in einem Dolmetschteam zusammenzuarbeiten, und können diese einsetzen.</li> <li>• Die Studierenden sind auf die Herausforderungen eines eigenständigen Dolmetschens unter Anleitung vorbereitet.</li> </ul>		
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, ihre Fähigkeiten, mit der Bezugsgruppe zu interagieren, kritisch zu reflektieren und die eigene Akzeptanz zu evaluieren.</li> <li>• Sie können Reparatormechanismen adäquat angepasst einsetzen.</li> <li>• Sie sind in der Lage, vorbereitete Verdolmetschungen in fachspezifischen Vorlesungen anderer Fakultäten anzufertigen.</li> <li>• Sie sind in der Lage, Feedback des Klienten aufzunehmen und ihre Verdolmetschung entsprechend zu gestalten.</li> <li>• Sie können als Dolmetschteam zusammenarbeiten.</li> <li>• Sie sind in der Lage, verschiedene Dolmetschtechniken adäquat anzuwenden.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 5.3.1 Praktische Übung</li> <li>• 5.3.2 Begleitveranstaltung</li> </ul>		



	<ul style="list-style-type: none"><li>• 5.3.3 Teamdolmetschen</li></ul> Das Modul bietet die Möglichkeit wie in einer realistischen Dolmetschsituation, aber dennoch im geschützten Rahmen das bisher erlernte zu erproben und adäquat umzusetzen.
<b>Literatur</b>	Vorbereitungsmaterial auf die ausgewählten Dolmetscheinsätze
<b>Verwendbarkeit</b>	6.1 Dolmetschpraktikum, 7.2, Berufsalltag
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	erfolgreiche Belegung 4.3 und 4.6, parallel Belegung 5.2

## Modul 5.4 Englisch

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	5.4 Englisch		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	5.4 English		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuelles Modulhandbuch Sprachen		
<b>Dozenten/-innen</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Englisch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	5. Semester / jedes Semester / flexible Belegung während des Semesters während des BA-Studiums		
<b>Modultyp</b>	Wahlpflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	4		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	120	60	60
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	4	siehe semesteraktuelles Modulhandbuch Sprachen	
<b>Qualifikationsziele</b>	siehe semesteraktuelles Modulhandbuch Sprachen		
<b>Lehrinhalte</b>			
<b>Literatur</b>			
<b>Verwendbarkeit</b>			
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>			

## Modul 5.5 Studium Generale

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	5.5 Studium Generale		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	5.5 General Studies		
<b>Modulverantwortung</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Dozenten/-innen</b>			
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch / Englisch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	1. Semester / jedes Semester / flexible Belegung während des Semesters während des BA-Studiums		
<b>Modultyp</b>	Wahlpflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	60	30	30
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	2	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch für das Modul Studium Generale (u. a. E-Learning-Elemente, Projektarbeit)	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden wissen, dass das Verstehen von Menschen und ihrer Lebenslagen eine ganzheitliche Sicht auf Menschen erfordert.</li> <li>• Sie wissen, dass Ästhetik und Kultur einen grundlegenden Einfluss auf Menschen und menschliches Verhalten haben.</li> <li>• Sie begreifen ihr Studium über die fachliche Ausbildung hinaus als Gelegenheit zur umfassenden Persönlichkeitsbildung.</li> <li>• Sie lernen die Bedeutung transdisziplinärer wissenschaftlicher Perspektiven.</li> <li>• Sie lernen die Bedeutung von Fremdsprachenerwerb für die eigene Persönlichkeitsentwicklung und fachliche Horzonterweiterung.</li> <li>• Sie entwickeln einen reflektierten ganzheitlichen Bildungsbegriff.</li> <li>• Sie wissen um die sozialetischen und wissenschaftsethischen Implikationen fachspezifischen Handelns.</li> <li>• Sie kennen ihre zivilgesellschaftliche Verantwortung und können verantwortlich mit ihrem fachspezifischen Wissen umgehen und dies reflektieren.</li> </ul>		
	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können ihre eigenen kreativ-musischen Gestaltungskompetenzen ausprobieren und sich neue aneignen.</li> <li>• Sie können Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitens anwenden.</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie können ihre eigene Kreativität und die ihrer Mitstudierenden wahrnehmen und in der Gruppe reflektieren und analysieren.</li> <li>• Sie können ihre erworbenen Qualifikationen für einen trans- und interdisziplinären Dialog nutzen.</li> </ul>
<b>Lehrinhalte</b>	Das Modul repräsentiert das an der Hochschule mit dem WS 2013/14 etablierte fakultätsübergreifende Studium Generale, das Bestandteil jeden Studiengangs der Hochschule Landshut ist. Es umfasst fakultätsübergreifende Lehrangebote, die durch ihre transdisziplinäre Ausrichtung zu allgemeinwissenschaftlichen Bildungsprozessen und zur Persönlichkeitsbildung beitragen sollen.
<b>Literatur</b>	kann dem aktuell gültigen Modulhandbuch Studium Generale entnommen werden
<b>Verwendbarkeit</b>	Die aus einem breiten fachlich-disziplinären Angebot zu wählenden Veranstaltungen bieten die Möglichkeit des interdisziplinären Austauschs und einer fächerübergreifenden Vernetzung unter den Studierenden.

## Modul 45.7 Forschungswerkstatt b

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	45.7 Forschungswerkstatt b		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	45.7 Research workshop b		
<b>Modulverantwortung</b>	Fries		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	5. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	4		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	120	30	90
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind mit aktueller Forschung zur Gebärdensprache vertraut.</li> <li>Sie kennen den Forschungsstand im Bereich Deaf Studies/ Disability Studies.</li> </ul> <p>Sie sind mit aktuellen Forschungsthemen im Bereich Gebärdensprachdolmetschen vertraut.</p> <p>...</p>	
<b>Qualifikationsziele</b>	Orientierungswissen:		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind mit aktueller Forschung zur Gebärdensprache vertraut und wenden sie in einem eigenen Projekt an.</li> <li>Sie entwickeln Thema und Fragestellung aus dem Bereich der Deaf Studies/GSD.</li> <li>Sie definieren ihren eigenen Forschungsstand.</li> <li>Sie sind mit aktuellen Forschungsthemen im Bereich Gebärdensprachdolmetschen vertraut.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	Anwendungswissen:		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden fertigen in Gruppen eigene Forschungsprojekte an.</li> <li>Sie erarbeiten das von ihnen gewählte Thema eigenständig.</li> <li>Sie führen kleine empirische Untersuchungen unter Beachtung ethischer Richtlinien durch.</li> <li>Sie werten gesammelte Daten eigenständig aus und interpretieren diese.</li> </ul>		
<b>Literatur</b>	Variiert je nach Forschungsschwerpunkt und wird in der Lehrveranstaltung aktualisiert.		
<b>Verwendbarkeit</b>	Die Forschungswerkstatt bereitet auf die wissenschaftliche Abschlussarbeit (BA) vor.		
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Modul 45.7a		

# Modulbeschreibung 6. Semester

## Modul 6.1 Praktikum

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	6.1 Praktikum		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	6.1 Practice Studies		
<b>Modulverantwortung</b>	Anja Bergmann		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache / im Falle eines Auslandspraktikums die jeweils landesübliche Sprache		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	6. Semester / jedes Sommersemester / 1 Semester 200 Stunden Dolmetschpraktikum (inkl. Praxiskonferenz)		
<b>Modultyp</b>	Praktikum außerhalb der Hochschule Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	25		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	750	0	750
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
		Praktische Dolmetscheinsätze, Reflexion, Evaluation, Vorträge, Gruppendiskussion	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden setzen das im Studium erworbene Wissen ein und sind in der Lage, wissenschaftliche Theorien in der Praxis zu überprüfen.</li> <li>Sie setzen sich mit berufsethischen Fragen auseinander.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind in der Lage, Dolmetscheinsätze zu beurteilen und zu bewerten.</li> <li>Die Studierenden fertigen unter Anleitung eigene Verdolmetschungen in realen Dolmetscheinsätzen an.</li> <li>Sie wenden erlernte Dolmetschtechniken und Dolmetschstrategien an.</li> <li>Sie reflektieren ihre Einsätze und analysieren Handlungen und Reaktionen.</li> </ul>		
<b>Literatur</b>	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.		

<b>Verwendbarkeit</b>	Im Praktikum können die im Studium erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse eingesetzt und überprüft werden. Lernfelder werden aufgezeigt, die im folgenden 7. Semester adressiert werden können.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Erfolgreiche Belegung der Module DGS I-V und Dolmetschen I und II; Mind. 130 Credit Points müssen erreicht sein. Orientierungs- und Hospitationspraktikum müssen absolviert und alle Nachweise zu den Praktika müssen erbracht worden und alle Leistungsnachweise erfolgreich bestanden worden sein. Überprüfung durch den/die Praxisbeauftragte/n

## Modul 6.2 Praxisbegleitung

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	6.2 Praxisbegleitung		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	6.2 Practical assistance		
<b>Modulverantwortung</b>	Anja Bergmann		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	6. Semester / jedes Sommersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	5		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	150	75	75
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	5	Vorlesung, Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, audiovisuelle Präsentation, Gruppendiskussion, Recherchearbeit, Bearbeitung von praktischen Arbeitsaufträgen, Gruppenarbeit zur Themenbearbeitung von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Rollenspiele, Videoanalysen, Reflexion	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden reflektieren ihre Einsätze und analysieren Handlungen und Reaktionen.</li> <li>• Sie kennen die unterschiedlichen Arbeitsformen für Gebärdensprachdolmetschende.</li> <li>• Sie kennen die administrative Arbeit von freiberuflichen Gebärdensprachdolmetscher:innen.</li> <li>• Sie wissen, was man als Freiberufler:in beachten muss und welche gesetzlichen Vorschriften es gibt.</li> <li>• Sie kennen versicherungs- und steuerrechtliche Hintergründe.</li> <li>• Sie verstehen von native Signern (L1) mediale Gebärdensprachtexte unterschiedlicher Textsorten zu vertrauten Themen.</li> <li>• Sie wenden Präsentationsformen selbstständig und funktional auf Inhalte mit Alltags- und Lebensweltbezug an.</li> <li>• Sie berücksichtigen im eigenen Sprachgebrauch zunehmend die Unterschiede zwischen Umgangs- und Fachsprache.</li> </ul>		
	<u>Anwendungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können den Arbeitsalltag von freiberuflichen Gebärdensprachdolmetschenden einschätzen.</li> <li>• Sie können Sachinformationen ziel- und adressatengerecht in DGS formulieren.</li> </ul>		



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie können längere gebärdensprachliche Texte aufgabenbezogen gliedern (z.B. finden Überschriften und Zwischenüberschriften, stellen Inhalte in einem Schaubild dar) und fassen sie zusammen.</li> </ul>
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 6.2.1 Supervisorische Begleitung und Reflexion Dolmetschpraktikum</li> <li>• 6.2.2 Erweiterung der DGS-Kompetenz</li> <li>• 6.2.3 Grundlagen der Selbstständigkeit</li> </ul> <p>Die Studierenden erleben den Arbeitsalltag von Gebärdensprachdolmetschenden. Sie lernen Ihre zukünftige Tätigkeit intensiv kennen und erproben diese unter Anleitung. Sie trainieren weiter ihre DGS-Kompetenzen und fachspezifisches Wortwissen. Zudem lernen sie die Theorie der freiberuflichen Tätigkeit kennen.</p>
<b>Literatur</b>	Wird im Seminar bekanntgegeben.
<b>Verwendbarkeit</b>	Alle Module des 7. Semesters, sowie Berufseinstieg und Berufsalltag
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	erfolgreicher Abschluss der Module 4.6, 5.1, 5.2, 5.3; paralleles Absolvieren von Dolmetschpraktika

# Modulbeschreibung 7. Semester

## Modul 7.1 DGS VI

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	7.1 DGS VI		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	7.1 German Sign Language VI		
<b>Sprachniveau des GER</b>	B 2.2		
<b>Modulverantwortung</b>	Thimo Kleyboldt		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsche Gebärdensprache / Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	7. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	5		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	150	60	90
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	4	Lehrvortrag, verbunden mit audiovisuellen Präsentationen und Bearbeitung von praktischen Arbeitsaufträgen, Gruppenarbeit zur Themenbearbeitung von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Videoanalysen, Reflexion	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können verschiedene Stilelemente der Deutschen Gebärdensprache benennen und einsetzen.</li> <li>• Sie sind in der Lage, poetische Produktionen in der Deutschen Gebärdensprache zu verstehen und erste eigene Poesietexte zu erstellen.</li> <li>• Sie erkennen die Zusammenhänge zwischen Absicht und sprachlicher Gestaltung in der Kommunikation.</li> <li>• Sie verfügen über Kenntnisse und Fähigkeiten zur intensiven Auseinandersetzung und Bewertung von Formulierungsmöglichkeiten und -absichten.</li> <li>• Sie lernen mit Themenstellungen zu komplexen Sachverhalten umzugehen.</li> </ul>		
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, Konversationen in Deutscher Gebärdensprache kulturell adäquat zu führen.</li> <li>• Sie verwenden Sprachmittel der Gebärdensprache, die ihre Produktion interessant und vielfältig machen.</li> <li>• Sie sind in der Lage, sprachliche sowie gestalterische Mittel wirkungsvoll einzusetzen und auch mit gebärdeten Sequenzen kreativ umzugehen.</li> <li>• Sie wenden Verfahren zum inhaltlichen Gebärdensverständnis selbständig und variabel an.</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie erfassen Handform, Bewegungsform und rhythmische Gliederung als Bausteine poetischer Formen.</li> </ul>
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 7.1.1 Konversation In diesem praxisorientierten Seminar werden durch Konversationen die Ausübung gebärdensprachlicher Fertigkeiten verbessert sowie Gebärden aus verschiedenen Fachbereichen erlernt. Wichtig ist dabei eine kulturangepasste Form des Diskurses. Folgende Fachgebiete sind geplant: Politik, Medizin, Pädagogik, Informatik, Wirtschaft, etc. Es können auch persönliche Erfahrungen und Themen aus verschiedenen Berufsfeldern und aus dem Praktikum berücksichtigt werden.</li> <li>• 7.1.2 Gebärdensprachliche Textgattungen Immer wieder kommt es beim Dolmetschen zu textnahen Übersetzungen. In diesem Seminar werden Beispiele gezeigt, wie – abstrakt formulierte – Texte bildhaft in Gebärden wiedergegeben werden können. Ziel ist, dass die Möglichkeiten der DGS, wie der Gebärdenraum, Verortungen oder visuelle Strukturen, bei abstrakten Inhalten voll ausgeschöpft werden. Es wird versucht, fachsprachliche Texte aus Politik, Wirtschaft, Psychologie etc. visuell zu übertragen. Es werden eigenständige Arbeiten in Form von Referaten oder Präsentationen von den Studierenden erwartet.</li> </ul>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lane, Harlan (1988): Mit der Seele hören. München: Hanser.</li> <li>• Eichmann, Hanna/Rosenstock, Rachel (2014): "Regional Variation in German Sign Language: The Role of Schools (Re-)Visited". Sign Language Studies 14/2: 175–202.</li> <li>• Konrad, Reiner; Thomas Hanke; Arvid Schwarz, Siegmund Prillwitz &amp; Susanne Bentele (2000): Fachgebärdenlexikon Hauswirtschaft, Gesundheit und Pflege. Hamburg: Signum.</li> <li>• Kaiser, Sandra (2016): Poesie – Kreative Verwendung von Gebärdensprachen. Wissenschaftliche Diplomarbeit. Westsächsische Hochschule Zwickau.</li> </ul>
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul erlaubt den letzten sprachlichen Feinschliff und bereitet sprachlich auf den Berufseinstieg vor.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	erfolgreiche Belegung des Moduls DGS V

## Modul 7.2 Dolmetschen III

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	7.2 Dolmetschen III		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	7.2 Interpreting III		
<b>Modulverantwortung</b>	Anja Bergmann		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	7. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	8		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	240	105	135
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	7	Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, audiovisuelle Präsentation, Gruppendiskussion, Bearbeitung von praktischen Arbeitsaufträgen, Gruppenarbeit zur Themenbearbeitung von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Rollenspiele, Videoanalysen, Reflexion	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können verschiedene Konzepte und Methoden einsetzen, um eigene und andere Verdolmetschungen zu analysieren.</li> <li>• Sie kennen Mechanismen, um Kommunikation aufrechtzuerhalten und wiederaufzunehmen.</li> <li>• Sie kennen Fachterminologie und sind in der Lage, Verdolmetschungen in verschiedenen Sachgebieten anzufertigen.</li> </ul>		
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, ihre Fähigkeiten, mit der Bezugsgruppe zu interagieren, kritisch zu reflektieren und die eigene Akzeptanz zu evaluieren.</li> <li>• Sie können Reparatormechanismen adäquat angepasst einsetzen.</li> <li>• Sie sind in der Lage, spontane Verdolmetschungen anzufertigen.</li> <li>• Sie können Bedürfnisse besonderer Personengruppen benennen und ihre Verdolmetschung daran anpassen.</li> <li>• Sie sind in der Lage, Feedback von Klient:innen aufzunehmen und ihre Verdolmetschung entsprechend zu gestalten.</li> </ul>		

<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 7.2.1 Dolmetschen in die Deutsche Gebärdensprache</li> <li>• 7.2.2 Dolmetschen in die Deutsche Lautsprache</li> <li>• 7.2.3 Registerdolmetschen</li> <li>• 7.2.4 Gesprächsdolmetschen</li> </ul> <p>Die Dolmetschkompetenz der Studierenden wird weiter ausgebaut. Verschiedene für professionelles Arbeiten notwendige Bereiche (z.B. besondere Sachgebiete, Registerdolmetschen) werden eingeübt.</p>
<b>Literatur</b>	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
<b>Verwendbarkeit</b>	Berufseinstieg und Berufsalltag
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	erfolgreiche Belegung der Module 6.1, 6.2

## Modul 7.3 Selbst- und Praxisreflexion III

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	7.3 Selbst- und Praxisreflexion III		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	7.3 Self-reflection and reflection on practice III		
<b>Modulverantwortung</b>	Sabine Fries		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	7. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	5		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	150	75	75
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	5		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Orientierungswissen:</p> <p>Als künftige Gebärdensprachdolmetscherinnen sind die Studierenden aufgefordert, ihre Machtpositionen im Kontext der Deaf Studies und des inklusiven Ansatzes zu reflektieren. Damit soll das Ungleichgewicht in den gesellschaftlichen Machtverhältnissen erkannt werden und die historische Trennung zwischen den sogenannten "Expert*innen" und denjenigen, um die es geht, verflacht bzw. aufgehoben werden..</p> <p>Ziel ist es, über die Kultur der Zusammenarbeit, des Austauschs und der gegenseitigen Unterstützung nachzudenken, die nachhaltige Veränderung herbeiführen könnte.</p>		
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, ihre Fähigkeiten, mit der Bezugsgruppe zu interagieren, kritisch zu reflektieren und die eigene Akzeptanz zu evaluieren.</li> <li>• Sie können Reparaturmechanismen adäquat angepasst einsetzen.</li> <li>• Sie sind in der Lage, spontane Verdolmetschungen anzufertigen.</li> <li>• Sie können Bedürfnisse besonderer Personengruppen benennen und ihre Verdolmetschung daran anpassen.</li> <li>• Sie sind in der Lage, Feedback des Klienten aufzunehmen und ihre Verdolmetschung entsprechend zu gestalten.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 7.3.1 Berufsethische Fragen</li> <li>• 7.3.2 Berufspraktische Kompetenzen</li> <li>• 7.3.4 Reflexion Dolmetschpraktikum und peer-Begleitung</li> </ul>		
<b>Literatur</b>	Wir in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben		

<b>Verwendbarkeit</b>	Nachbereitung/Reflexion von ethisch relevanten Konfliktsituationen
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine

## Modul 7.4 Bachelorarbeit mit BA-Kolloquium

<b>Modulnummer und -bezeichnung laut SPO</b>	7.4 Bachelorarbeit mit BA-Kolloquium		
<b>Modulbezeichnung engl.</b>	7.4 Bachelor thesis with BA colloquium		
<b>Modulverantwortung</b>	NN		
<b>Dozenten/-innen</b>	siehe semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan		
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch / Deutsche Gebärdensprache		
<b>Platzierung / Häufigkeit / Dauer des Moduls</b>	7. Semester / jedes Wintersemester / ein Semester		
<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul		
<b>Credit Points nach ECTS</b>	12		
<b>Arbeitsaufwand (Stunden)</b>	<b>Workload</b>	<b>Präsenzzeit</b>	<b>Eigenleistung / Selbstlernzeit</b>
	360	15	345
<b>Lehrformen (SWS)</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Lehrformate</b>	
	1	Seminaristischer Unterricht in Form von Präsentation und Diskussion des eigenen Entwicklungsstandes, Moderation von themenspezifischen Fachdebatten, angeleitetes selbständiges wissenschaftliches Arbeiten, Coaching	
<b>Qualifikationsziele</b>	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sind dazu in der Lage, selbstständig eine wissenschaftliche Abschlussarbeit zu verfassen.</li> <li>Sie können eigenständig eine fach- und professionsrelevante Frage- bzw. Problemstellung entwickeln, die im vorgegebenen Zeitrahmen angemessen bearbeitet werden kann.</li> <li>Sie können den Aufwand abschätzen, der sich durch die Bearbeitung der Fragestellung in Struktur, Aufbau und Resultat ergibt.</li> </ul>		
<b>Lehrinhalte</b>	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden haben gelernt, die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden.</li> <li>Sie haben gelernt, im vorgegebenen Zeitrahmen eine umgrenzte fachliche Fragestellung auf der Basis einer wissenschaftlich begründeten Argumentation angemessen zu klären.</li> </ul>		
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hale, Sandra &amp; Napier, Jemina 2013. Research methods in interpreting: a practical resource. New York: Bloomsbury.</li> </ul>		



<b>Verwendbarkeit</b>	Die Studierenden weisen mit Absolvierung dieses Moduls ihre wissenschaftliche Befähigung aufbauend auf den Modulen 1.4 und 5.4 nach.
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	siehe SPO: §7 / (4)